

PANATHLON INTERNATIONAL

N 3 2025



Exklusivinterview mit
Stefano Domenicali,
CEO der Formel 1



SKANDAL



FOKUS



ERKLÄRUNG



KONFERENZEN

Leitartikel

von Giorgio Chinellato, internationaler Präsident

Das zweite Halbjahr 2025 war ein arbeitsreicher und herausfordernder Herbst, aber gleichzeitig auch interessant und lohnend.

Es wurden Anstrengungen unternommen, um die Sichtbarkeit und Bekanntheit von Panathlon International durch wichtige Treffen und die Teilnahme an prestigeträchtigen und qualifizierenden Veranstaltungen zu verbessern und auszubauen. Zusätzlich zu den bereits geplanten Sitzungen des Internationalen Vorstands und des Präsidentenkomitees gab es einige besonders bedeutende Momente in unserer Geschichte, wie beispielsweise die Jubiläen mehrerer Clubs, an denen ich persönlich oder durch einen Bevollmächtigten teilgenommen habe: Cremona, Agrigento, Graz, Luzern, Perugia, Cittadella, Syrakus und die Stadt Taranto.

Hinzu kamen die jährliche FICTS-Preisverleihung für unseren Freund Prof. Franco Ascani, das übliche SportAccord-Treffen in Lausanne und die Begrüssung der Teilnehmer der Panathlon-Route, die in diesem Jahr in Peschiera del Garda startete, alle Seen Norditaliens berührte und in Mottarone endete, mit einer bedeutenden Präsenz der Clubs, die wir unterwegs getroffen haben, und einer noch größeren Beteiligung als in den Vorjahren.

Der wichtigste und anspruchsvollste Teil waren jedoch die Treffen und Zusammenkünfte, insbesondere außerhalb Italiens. Die erste Reise führte nach Brüssel, wo wir in Begleitung des internationalen Vorstandsmitglieds Fabiano Gerevini den italienischen Botschafter beim Europäischen Parlament, Dr. Marco Caneparo, und den Vizepräsidenten des Ausschusses für Kultur und Sport des Europäischen Parlaments, Dr. Bogdan Zdrojewski, trafen, der für den dem Plenum des Europäischen Parlaments vorgelegten Bericht verantwortlich war. Es sei darauf hingewiesen, dass Panathlon International, auch dank des Beitrags der Vizepräsidentin des EU-Clubs Brüssel, Antonella Pederiva, der ich meinen Dank aussprechen möchte, an der Ausarbeitung dieses Berichts mitgewirkt hat.

Dieser Kontakt ist von grosser Bedeutung, da die Europäische Gemeinschaft eine Konsultation zum europäischen Sportmodell gefördert hat, zu der Panathlon International mit einem eigenen Vorschlag beigetragen hat. Anschließend wurden wir vom Europäischen Olympischen Komitee empfangen, und zwar vom Leiter des Förderungsbüros, dessen Direktor 2023 von P.I. zur Abschlussveranstaltung des Erasmus-Projekts „Sport gegen Spielmanipulation“ in Lissabon eingeladen worden war.

Die institutionellen Treffen wurden mit den Mitarbeitern des für Jugend, Kultur und Sport zuständigen EU-Kommissars Glenn Micallef fortgesetzt. Im Anschluss an diese Treffen wurden wir zu einem weiteren Treffen, ebenfalls in Brüssel, eingeladen, bei dem ich die Gelegenheit hatte, den neuen Präsidenten des IOC zu treffen, mit dem wir ein spezielles Treffen vereinbarten, das Panathlon International nach Abschluss der Olympischen Spiele in Mailand-Cortina gewidmet sein wird. Bei derselben Gelegenheit konnte ich P.I. direkt dem EU-Kommissar Glenn Micallef vorstellen, zu dessen Zuständigkeiten auch Erasmus-Projekte gehören.

Während unseres ersten Aufenthalts in Brüssel trafen wir auch mit einer großen Delegation italienischer Europaabgeordneter zusammen, denen wir Panathlon International, unsere Mission und unsere Projekte vorstellten, darunter „Fair Play starts again at school“ und die Studie zum Hikikomori-Syndrom, die besonderes Interesse weckte.

Ebenfalls in Brüssel hatte ich dank unseres Freundes Paul Standaert die Gelegenheit, eine Delegation der Clubs und einige unserer Funktionäre zu treffen, die sich besonders aktiv für P.I. einsetzen, darunter Kole Gjeloshi, Mitglied der Kulturkommission, Philippe Vlaeminck, Präsident des EU-Clubs Brüssel, Philippe Housiaux, ehemaliger Präsident von Wallonie Bruxelles und Präsident der EFPM, und Prof. Yves Vanden Auwelele, der seit jeher eine wichtige Bezugsperson für die Beziehungen zur akademischen Welt ist. Am Ende dieser Treffen unterzeichneten wir zusammen mit Professorin Silvia Camporesi das Protokoll für das MAISi-Projekt, das sich der akademischen Welt und der Universität widmet.

Während der Treffen haben wir auch die Projekte und Initiativen für die nächste Versammlung in Gent im Jahr 2026 geprüft, wobei wir uns insbesondere auf die Arbeit der ordentlichen und außerordentlichen Versammlung und die damit verbundenen Veranstaltungen konzentriert haben.

Anschliessend nahmen wir am XVI. Panamerikanischen Kongress teil, einer Veranstaltung, die bei unseren amerikanischen Distrikten und Clubs seit jeher sehr beliebt ist und auf großes Interesse stößt. Auch in diesem Jahr zeigte der Kongress wieder die Leidenschaft, den Geist und die Verbundenheit seiner Führungskräfte und Mitglieder mit Panathlon International. Die „Erklärung des XVI. Panamerikanischen Kongresses“ ist auf den folgenden Seiten abgedruckt, und ich lade alle ein, sie zu lesen und zu teilen. Ein herzlicher Dank geht an den Distrikt Mexiko und den Club Delicias für die hervorragende Organisation. Bei dieser Gelegenheit wurde P.I. nicht nur von lokalen Clubs vertreten, sondern auch vom ehemaligen Präsidenten Zappelli, Vizepräsident Innocenzi, dem internationalen Vorstandsmitglied De Leon, Generalsekretär Callo, dem Präsidenten des Distrikts Belgien Standaert, dem Präsidenten der Kulturkommission CREC Bramante und dem Vorstandsmitglied des Distrikts Italien Silvi. Anerkennung fand das Dokument über „Frauenrechte im Sport“, das der Versammlung in Gent erneut vorgelegt wird, damit P.I. es als neue Charta verabschieden und verbreiten kann.

Zurück in Italien organisierten wir eine wichtige Veranstaltung in Verona, im prestigeträchtigen Palazzo della Gran Guardia gegenüber der Arena, einem symbolträchtigen Ort, an dem die Abschlussfeier der Olympischen Spiele in Mailand-Cortina und die Eröffnungsfeier der Paralympics stattfinden werden. Die von der Stiftung Relazionesimo vorgeschlagene Veranstaltung vertraute uns das Thema Sport mit völliger inhaltlicher Freiheit an. Auf den folgenden Seiten finden Sie eine Zusammenfassung der Reden. Ich möchte allen unseren Rednern und insbesondere Generaldirektor Giuseppe Castaman für die starke Unterstützung der Präsenz von Panathlon International danken.

Gleichzeitig wurden die regulären Aktivitäten von P.I. fortgesetzt, mit Treffen mit dem italienischen Distrikt, dem Gouverneursrat und der regelmässigen Sitzung der Distriktpräsidenten, deren Abschlussdokumente hier wiedergegeben sind. Ich möchte mich, auch im Namen des Internationalen Vorstands, für die unterbreiteten Vorschläge bedanken, darunter auch diejenigen, die mögliche Satzungsänderungen betreffen und derzeit von den zuständigen Gremien geprüft werden.

In diesem Zeitraum wurde auch der Expansion besondere Aufmerksamkeit gewidmet, mit der Eröffnung eines neuen Clubs in Valdivia, was zur Gründung des Distrikts Chile führte, aber auch in Santo Domingo und Alassio, sowie den neuen Junior-Clubs in Venedig und Pesaro und dem Neustart in Crema. Das für die Expansion zuständige Mitglied des Internationalen Vorstands, Perin, arbeitet auch an neuen Eröffnungen in Ungarn, Kroatien, Slowenien und Österreich, ohne die Projekte für Panama und die Vereinigten Staaten aufzugeben.

Ein Update ist auch erforderlich zu den fast täglich von Past President Zappelli durchgeführten Aktivitäten zur Organisation der Konferenz zusammen mit den sogenannten „Musketieren“ in Zusammenarbeit mit dem IOC zum Thema „Ethik und künstliche Intelligenz“, die am 12. Februar in Mailand während der Olympischen Spiele unter der Schirmherrschaft der Region Lombardei stattfinden wird. Die Konferenz steht der gesamten Panathletic-Welt offen, sowohl persönlich als auch aus der Ferne, mit italienischer/englischer Übersetzung. Die Kulturkommission CREC ist immer sehr aktiv, und ich möchte diese Gelegenheit nutzen, um dem Präsidenten Antonio Bramante zu danken, der an den monatlichen Webinaren und der Vorbereitung des Kongresses 2026 in Gent beteiligt ist.

Das neue Jahr beginnt mit dem vom I.B. geförderten Ausbildungsprojekt, das auch viele Vorschläge und Wünsche berücksichtigt, die von der Basis eingegangen sind.

Diese neue Initiative wurde zunächst den Distriktpräsidenten vorgestellt, dann wird es einen Moment geben, der Italien mit den Gouverneuren gewidmet ist, die gebeten wurden, Mitglieder zu benennen, die sich für die Ausbildung engagieren können, und dann werden wir zu Aktivitäten in den Regionen übergehen, mit Momenten, die für die Distriktpräsidenten und Gouverneure (für Italien) organisiert werden.

Alle Mitglieder des I.B. haben bereits ihre volle Verfügbarkeit zugesagt, um dabei zu sein und diese Erfahrung zu teilen.

Abschliessend noch ein Gedanke und eine Erinnerung an die Aktivitäten der Chiesa-Stiftung: Wir würden uns wünschen, dass den Aktivitäten dieser der Kultur gewidmeten Einrichtung mehr Aufmerksamkeit geschenkt wird und dass die Preise, die bekanntlich die Finanzierung der Aktivitäten der Stiftung sichern, stärker verbreitet und verliehen werden.

Ich schliesse diese Notizen mit einem Dank an alle Mädchen in unserem Sekretariat für die grundlegende Arbeit, die sie jeden Tag mit Leidenschaft und Aufmerksamkeit leisten, und grüße alle unsere Leser. Wir freuen uns darauf, Sie bei der vom Club Trient am 21. März organisierten Panathlon-Ski-Veranstaltung zu sehen, für die bereits Informationsmaterial verschickt wird, und wir freuen uns darauf, Sie in Gent zu treffen.

ALLE GEGEN DEN KREBS DES DOPINGS

von Filippo Grassia, Chefredakteur des Panathlon International Magazine

Im Olympiajahr tobt ein weiterer Krieg, und ich beziehe mich dabei nicht auf die Konflikte in Russland, der Ukraine, Palästina und Israel sowie in vielen Regionen Afrikas, die leider kaum Beachtung in den Medien finden: Nein, liebe Mitglieder aus aller Welt. Meine Gedanken gelten dem Wahnsinn, der im kommenden Mai in Los Angeles ausgestrahlt wird. Es handelt sich um die Enhanced Games, also die „dopingfreien Spiele“, die allen Athleten offenstehen, die Drogen nehmen wollen, um ihre Leistungen zu verbessern und die hohen Preisgelder zu gewinnen. Eine Schande für alle, die gegen den Einsatz von Medikamenten gekämpft haben, die oft nicht einmal getestet wurden, die Einhaltung der Regeln und den Respekt gegenüber Teamkollegen und Gegnern gepredigt haben und denen das Wohlergehen der Athleten am Herzen lag.

In unserem Magazin veröffentlichen wir einen Beitrag von Gianni Merlo, Präsident der AIPS (Association Internationale de la Presse Sportive), und das PDF eines Artikels von Nicoletta Prandi, der in „La Ragione“ erschienen ist. Die Organisatoren dieser Spiele behaupten, dass die Athleten unter ärztlicher Aufsicht keine Krankheiten entwickeln werden.

Die Geschichte des Sports und der Medizin erzählt jedoch etwas anderes. Von vielen, zu vielen Athleten, die, nachdem sie in die Dopingfalle geraten waren, schwere Krankheiten erlitten und vorzeitig gestorben sind. Auch diejenigen Amateure zahlen den Preis dafür, die, um einen regionalen Wettkampf zu gewinnen, Unmengen von Drogen nehmen und einen unverdienten Erfolg gegen Jahre ihres Lebens eintauschen. Und vergessen wir nicht, dass Doping oft und gerne der Vorraum zu harten Drogen ist. Panathlon International, getreu seinen institutionellen und ethischen Grundsätzen, kämpft und wird auch weiterhin an der Seite des IOC gegen diesen Wahnsinn kämpfen, der kurz nach den Olympischen Winterspielen instrumentalisiert wird. In diesem Zusammenhang würden wir uns freuen, Nachrichten aus allen Distrikten der Welt zu erhalten und zu veröffentlichen, um zu zeigen, wie sehr und auf welche Weise unsere Bewegung nicht nur auf faire Spiele, sondern vor allem auch auf die Gesundheit derjenigen achtet, die in irgendeiner Sportart antreten.

In der vorherigen Ausgabe haben wir die Bedeutung der Anti-Doping-Aktivitäten hervorgehoben und gleichzeitig mehr Transparenz seitens der WADA gefordert, die in einigen Fällen zu wünschen übrig ließ. Es ist absurd, nur um das eklatanteste Beispiel zu nennen, die 23 Chinesen freizusprechen, die positiv auf Trimetazidin getestet wurden, eine Substanz, die nur in Tabletten enthalten ist, nachdem eine interne Untersuchung von einer Massenkontamination gesprochen hatte.

In diesem Zusammenhang erinnere ich an den Aufschrei, den zwei besonders einflussreiche Medien, die deutsche ARD und die US-amerikanische New York Times, ausgelöst haben, die absolute Klarheit bei den Untersuchungen forderten. Die Wahrheit kann nicht verschleiert werden. In dieser reichhaltigen Ausgabe unseres Magazins widmen wir uns dem Phänomen der „Hikikomori“, also jener jungen Menschen, meist zwischen 14 und 30 Jahren, vor allem Männer, die sich von der Welt isolieren und Schwierigkeiten haben, ihrem Leben einen Sinn zu geben.

Ein Phänomen, das sorgfältig untersucht werden muss, da es sich um eine Pathologie handelt, um die richtige medizinische Behandlung auf psychologischer und sozialer sowie therapeutischer Ebene zu finden. Auf dem Cover finden Sie einen Hinweis auf das Exklusivinterview, das uns Stefano Domenicali, Präsident und CEO der F1, gewährt hat, der neben Kirsty Coventry, der neuen Präsidentin des IOC, und Gianni Infantino, dem Präsidenten der FIFA, als einer der drei einflussreichsten Führungskräfte der Welt gilt.

Für uns von Panathlon International ist dies eine wertvolle Freundschaft im Hinblick auf ein starkes Engagement in den Beziehungen. Viel Spass beim Lesen.

XVI. Panamerikanischer Kongress

„La importancia de deporte en la ninez”

Samstag, 18. Oktober 2025



Nach zwei Tagen intensiver Arbeit und hochkarätigen Vorträgen zu einem wichtigen Thema, das Panathlón International sehr am Herzen liegt, nämlich dem Schutz der Rechte von Kindern im Sport, sind die Arbeiten in der Stadt Chihuahua Mex zu Ende gegangen.

Der Kongress wurde von der Präsidentin des Clubs Delicias, Armida Guadalupe Sonia Meraz, und der Präsidentin des Distrikts Mexiko, Coco Samaniego, eröffnet.

Nach den Beiträgen des internationalen Präsidenten Giorgio Chinellato, der die Aktivitäten und Projekte von PI vorstellte, und der Generalsekretärin Simona Callo, die die Aktivitäten des Generalsekretariats erläuterte, folgten zahlreiche Referenten und Distriktpäsidenten aus fast allen südamerikanischen und amerikanischen Distrikten und Clubs: Argentinien, Brasilien, Kolumbien, Chile, Mexiko und Uruguay. Sie stellten ihre Berichte und Projekte vor, die sie in den jeweiligen Gebieten mit grossem Interesse und Engagement der Anwesenden umsetzen.

Die Teilnehmer verfolgten auch mit Interesse die Berichte des Präsidenten der CREC, Antonio Bramante, und des Präsidenten des Distrikts Belgien, Paul Standaert.

Anwesend waren auch der Vizepräsident des PI Luigi Innocenzi, der ehemalige Präsident Pierre Zappelli, der internationale Berater Carlos De Leon sowie Francesco Silvi, Berater des Distrikts Italien, und Jean Pierre Largo vom Panathlón Club Fribourg.

Die Arbeiten endeten mit einem grossen Dankeschön an den Club Delicias, die Präsidentin des Distrikts Mexiko, Coco Samaniego, und alle, die an der Durchführung dieser Veranstaltung mitgewirkt und daran teilgenommen haben und die Teilnehmer mit grossem panathletischem Geist und Freundschaft empfangen haben.

Die Verlesung der ABSCHLUSS-RESOLUTION beendete den XVI. Panamerikanischen Kongress und legte bereits den Termin für den nächsten Panamerikanischen Kongress fest, der 2027 in Chile stattfinden wird.

ERKLÄRUNG DES 16. PANAMERIKANISCHEN KONGRESSES CHIHUAHUA, MEXIKO 2025

Der XVI. Panamerikanische Kongress mit dem Titel „Die Bedeutung des Sports in der Kindheit“ bekräftigt sein Engagement für die Förderung der Sportethik und ihrer transformativen Kraft. Die in Chihuahua, der Hauptstadt, versammelten Delegierten sind sich über folgende Punkte einig:

1. Wir sprechen dem Panathlon Club Delicias unseren tiefen Dank für die Organisation und die Herzlichkeit aus, die er bei der Durchführung dieses Kongresses gezeigt hat. Sein Engagement und sein Einsatz waren entscheidend für den Erfolg und die fruchtbare Arbeitsatmosphäre und Kameradschaft, die vorherrschte. Ebenso danken wir allen Teilnehmern aus Amerika und Europa herzlich dafür, dass sie uns mit ihrer Anwesenheit beehrt und ihre wertvollen Perspektiven und Erfahrungen mit uns geteilt haben. Ihr Engagement für die Ideale des Sports und des Panathlon bereichert unsere Bewegung und stärkt die Bande der internationalen Freundschaft.
2. Den Sport zu einem strategischen und unverzichtbaren Instrument zur Prävention von Gewalt und Mobbing in der Schule (Bullying) auf allen Bildungsebenen zu erklären.
3. Die Regierungen und Institutionen aufzufordern, eine allgemeine und umfassende Vision des Schulsports zu fördern, dessen Wert über den Wettbewerb hinaus anzuerkennen und dessen prägende Wirkung hervorzuheben.
4. Die grundlegende Rolle des Sportunterrichts für das Wachstum und die ganzheitliche Entwicklung von Kindern anzuerkennen und zu stärken, einschließlich der körperlichen, kognitiven und sozial-emotionalen Aspekte.
5. Die Bedeutung des Sports in der Kindheit und die Notwendigkeit, den Wert des Spiels als Motor für Lernen und gesunde Entwicklung wiederzugewinnen und zu schützen, hervorheben
6. Die Bedeutung der Analyse und Nachahmung von Erfahrungen mit positiver sozialer Wirkung, wie beispielsweise „Basquetbol for Good in Ciudad Bolívar, Bogotá“, hervorheben und diese auf andere Gemeinschaften übertragen.
7. Den Zugang zu Sport und körperlicher Betätigung als ein Recht der Kinder verteidigen, das für die Würde und das Wohlergehen von Minderjährigen von grundlegender Bedeutung ist.
8. Förderung der synergetischen Zusammenarbeit zwischen Sport-, Bildungs- und Sicherheitsbehörden, um sichere und gewaltfreie Schulumgebungen zu schaffen.
9. Auf der Sitzung des Vorstands von Panathlon International am 17. Oktober dieses Jahres im Rahmen des XVI. Panamerikanischen Kongresses Chihuahua Mexiko 2025 und auf Antrag des Distrikts Brasilien werden alle Vertreter des amerikanischen Kontinents und Panathlon International aufgefordert, die Charta der Rechte der Frau zu verabschieden und sie an die Besonderheiten ihres jeweiligen Landes anzupassen.



Treffen der Distriktpräsidenten von Panathlon International

12. und 13. November 2025

Am 12. und 13. November fand online die Sitzung der Distriktpräsidenten von Panathlon International statt, unterstützt vom Präsidium des PI und vom CI. In einer Atmosphäre grosser Zusammenarbeit stellten alle anwesenden Präsidenten (A - B - BR - CH - I - F - PER - MEX - RA - U) ihre Berichte vor und gaben einen aktuellen Überblick über die Aktivitäten und Perspektiven ihrer jeweiligen Gebiete.

An der Sitzung nahmen auch Clubs ausserhalb des Distrikts teil, die sich für die Arbeitsweise des Komitees interessierten. Kolumbien, Santo Domingo und Lissabon beteiligten sich aktiv und tauschten Erfahrungen und Überlegungen aus.

Nach einem reichhaltigen und konstruktiven Meinungsaustausch gratulierten die Teilnehmer zum grossen Erfolg des Panamerikanischen Kongresses in Chihuahua, Mexiko, und arbeiteten daran, dem Internationalen Rat das beigefügte gemeinsame Abschlussdokument vorzulegen. Der Präsident und der Rat äusserten ihre grosse Wertschätzung für die darin enthaltenen Inhalte, die sie als aktuell, relevant und nützlich für die Ausrichtung der zukünftigen politischen Entscheidungen der Panathletik-Bewegung erachteten.

Im Laufe des Treffens erinnerte der Präsident ausserdem an die nächsten Termine des PI: das Symposium am 12. Februar in Mailand, das gemeinsam mit einigen vom IOC anerkannten Organisationen anlässlich der Olympischen und Paralympischen Spiele in Mailand-Cortina organisiert wird, sowie die Organisation der Versammlung des Internationalen Kongresses und der Feier zum 75-jährigen Bestehen des PI, die vom 4. bis 6. Juni 2026 in Gent (B) stattfinden werden, in der Hoffnung, Sie dort persönlich treffen zu können.

ABSCHLUSSDOKUMENT

Die Distriktpräsidenten, die sich am 12. und 13. November mit einigen Präsidenten von Clubs ausserhalb des Distrikts trafen, beschlossen nach einer sorgfältigen und produktiven Diskussion, dem internationalen Vorstand die folgenden Vorschläge zu unterbreiten:

1. Es wird beantragt, dass ein Seniorenclub Junior-Mitglieder aufnehmen darf, ohne dafür einen separaten Club gründen zu müssen. Es wird beantragt, dass der Mitgliedsbeitrag für Junior-Mitglieder bis zum Erreichen des 30. Lebensjahres niedriger ist als der für Seniorenmitglieder.
2. Die Präsidenten unterstreichen die Bedeutung der Vertretung von Panathlon International bei den internationalen Sportverbänden in Lausanne und bei den europäischen Institutionen in Brüssel.
3. Die Distriktpräsidenten betonen, wie wichtig es ist, dass die Clubs die Charta der Frauenrechte, die vom Distrikt Brasilien vorgelegt wurde, genehmigen und verbreiten.
4. Die Präsidenten bitten den internationalen Präsidenten ausserdem, ein Projekt zur Suche nach Sponsoren zu entwickeln, um die finanziellen Ressourcen des Verbandes zu erhöhen und Unternehmen zu identifizieren, die auf Sportmarketing spezialisiert sind.
5. Als Thema für den nächsten Panamerikanischen Kongress wurde „Der olympische Geist“ vorgeschlagen.
6. Die Präsidenten danken der Präsidentin des Distrikts Mexiko und der Präsidentin des Panathlon Club Delicias sowie allen Clubmitgliedern für die hervorragende Durchführung des Kongresses und gratulieren ihr zur Organisation.
7. Eine stärkere Zusammenarbeit zwischen den Distrikten Österreich und Schweiz entwickeln.
8. Eine für alle zugängliche Datenbank erstellen, in der die aktuellen und historischen Aktivitäten der Distrikte gesammelt werden.

ひきこもり○引き籠り

Das unsichtbare Phänomen!

von *Piera Tocchetti*

Hikikomori sind Menschen, die sich von der Außenwelt isolieren und soziale Kontakte ablehnen: Das Phänomen, das in den 80er Jahren in Japan entstand, breitet sich zunehmend in der westlichen Gesellschaft und in Italien aus und betrifft vor allem junge Menschen.

Hikikomori ist ein japanisches Wort, das aus der Verschmelzung der Wörter Hiku „sich zurückziehen, sich einen sicheren Ort suchen“ und komoru „sich verschließen, etwas verstecken oder verschwinden lassen, sodass es schwer zu sehen ist“ entstanden ist.

Es handelt sich um einen Zustand, der Menschen dazu veranlasst, sich für lange Zeit sozial zu isolieren und den Kontakt zu anderen zu verweigern. In den letzten Jahren hat sich das Phänomen leider auch in anderen Kontexten, darunter den USA und europäischen Ländern, verbreitet. In Italien gibt es mindestens 100.000 Jugendliche, die sich mit diesem Zustand identifizieren.



Schauen wir uns einmal an, worin dieses Phänomen besteht.

Hikikomori schließen sich zu Hause ein und geben den Kontakt zu Menschen und der Aussenwelt auf, manchmal – und in den schwersten Fällen – sogar zu ihren eigenen Familienmitgliedern.

Dieser Zustand hat so viele Menschen betroffen, dass er zu einem sozialen Problem von grosser Bedeutung geworden ist. Einige Schätzungen der japanischen Regierung gehen sogar von 1 Million Menschen aus, die derzeit unter diesem Zustand leiden. Diese Zahl wird leider weiter steigen, da Hikikomori ein Problem mit hohem Risiko der Chronifizierung darstellt.

Das japanische Gesundheitsministerium hat einige spezifische Merkmale und Symptome identifiziert, die Hikikomori auszeichnen:

- Isolation innerhalb der eigenen vier Wände;
- völliges Desinteresse an den wichtigsten Aktivitäten „außer Haus“ (z. B. mit Freunden ausgehen, zur Arbeit gehen);
- sozialer Rückzug von mindestens sechs Monaten;
- keine externen Beziehungen zu Freunden oder Kollegen.

Das Phänomen nimmt vor allem in den letzten Jahren zu, auch in Italien (wie von der Associazione Nazionale Hikikomori Italia untersucht und erforscht), und betrifft insbesondere Menschen mit folgenden Merkmalen:

- Jugendliche zwischen 11 und 30 Jahren;
- mittlere bis hohe soziale Herkunft;
- männliches Geschlecht (in 90 % der Fälle);
- Einzelkinder.

Weitere Merkmale, die den sozialen Hintergrund und die familiäre Herkunft betreffen:

- Besonders betroffen sind Jugendliche aus gebildeten Familien (mit beiden Elternteilen mit Hochschulabschluss), in denen vor allem der Vater eine angesehene soziale Rolle innehat (z. B. eine Führungsposition), wenig zu Hause ist und wenig emotionalen und interaktiven Austausch mit seinem Kind hat.

Mögliche Ursachen für Hikikomori

Für dieses individuelle und soziale Unbehagen lassen sich verschiedene Ursachen ausmachen. Wir beschränken uns hier auf einige davon:

- Charakterliche Gründe: Hikikomori sind besonders sensible, introvertierte und introspektive Jugendliche. Dieses Temperament erschwert es ihnen, zwischenmenschliche Beziehungen aufzubauen und bestimmte schwierige Situationen effektiv zu bewältigen.
- Familiäre Gründe: Zu den plausibelsten Hypothesen zählen die emotionale Abwesenheit des Vaters und die übermäßige Bindung an die Mutter.
- Schulische Ursachen: Die Schule wird als besonders wettbewerbsorientierter Ort angesehen, an dem man sich mit anderen messen muss und es immer wieder zu Mobbing kommt. Aus diesem Grund ist die Ablehnung der Schule eines der ersten Alarmsignale für Hikikomori.
- Soziale Ursachen: Hikikomori leiden unter starken sozialen Ängsten, die durch den Druck entstehen, sich in der Gesellschaft zu verwirklichen, erfolgreich zu sein und hohen Standards zu entsprechen.



Wichtigste Daten in Italien

- Zahlen: 60.000 > 100.000
- Jüngste Studien deuten darauf hin, dass die Gesamtzahl höher sein könnte und möglicherweise zwischen 100.000 und 200.000 Personen liegt, wenn man die Zahl der betroffenen Schüler berücksichtigt.

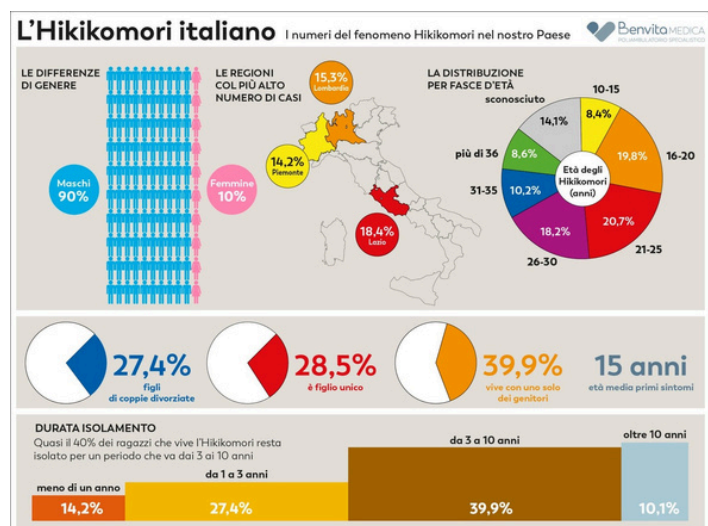
Altersgruppe:

- Die Häufigkeit ist bei Jugendlichen, insbesondere zwischen 11 und 13 Jahren, am höchsten, aber das Phänomen erstreckt sich auch auf junge Erwachsene.
 - Zunahme:
- Das Problem hat sich nach und während der COVID-19-Pandemie erheblich verschärft.

Bewusstsein:

Trotz seiner Verbreitung ist das Phänomen noch wenig bekannt und findet in den Medien und in der Politik kaum Beachtung, sodass viele Familien in Einsamkeit leiden.

(Quellen: ISS, WHO)





Das Internet ist eine Verteidigung, es schafft das Problem nicht

Wenn Emotionen die Oberhand gewinnen:
Angst, Scham, Furcht, es nicht zu schaffen

Antonio Palmieri ist derzeit Mitbegründer und Präsident der Stiftung Fondazione Pensiero Solido. Als Experte für Kommunikation und digitale Medien hat er für die italienische Post, die RAI und Mediaset gearbeitet. Von 2001 bis 2022 war er Abgeordneter.

HIKIKOMORI

Hinter verschlossenen Türen und heruntergelassenen Rollläden leben Tausende junger Menschen isoliert in ihren Zimmern. Es sind die Hikikomori, was auf Japanisch „sich zurückziehen“ bedeutet, Zehntausende von Jugendlichen und jungen Erwachsenen. Ihre freiwillige Isolation ist ein Symptom für die Krise einer Gesellschaft, die vergessen hat, dass Menschen keine leistungsorientierten Monaden sind, sondern im Wesentlichen relationale Wesen. Durch ihr Leiden erinnern uns die Hikikomori an eine grundlegende anthropologische Wahrheit: Wir Menschen sind durch Beziehungen miteinander verwoben. Keiner von uns hat sich selbst erschaffen, wir brauchen materielle, aber vor allem relationale Fürsorge.

Unsere Zeit hat eine gefährliche Illusion geschaffen: die des autarken Individuums, das sich selbst verwirklichen kann und ausschließlich an Leistung und Erfolg gemessen wird. Es ist die „narzisstische Gesellschaft des Bildes“, wie sie Matteo Lancini, Präsident der Stiftung „Minotauro“ in Mailand und Psychotherapeut, der sich seit vielen Jahren um Hikikomori kümmert, definiert.

Diese oft brillanten und vielversprechenden jungen Männer und Frauen sind das Ergebnis eines Kurzschlusses zwischen unserer Beziehungsnatur und den verzerrten Formen, in denen die heutige Gesellschaft Beziehungen strukturiert. Die Schule verwandelt sich von einem Ort des Wachstums und der Entdeckung in eine Arena des Wettbewerbs; Freunde werden zu Masstäben; selbst die Familie kann trotz ihrer Liebe so hohe Erwartungen vermitteln, dass sie erdrückend wirken.

Das liegt daran, dass wir relationale Wesen sind und nicht nur rationale Wesen. Das belegen die Neurowissenschaften, das belegen die Erfahrungen aus dem täglichen Leben eines jeden von uns. „Wir sind keine denkenden Maschinen, die Emotionen empfinden, sondern emotionale Maschinen, die denken.“ Dieses Konzept, das dem portugiesischen Psychologen und Neurowissenschaftler Antonio Damasio, Autor des grundlegenden Buches „Der Irrtum des Descartes“, zugeschrieben wird, sagt uns, dass Emotionen und Vernunft im menschlichen Gehirn tief miteinander verbunden sind. Gefühle spielen eine entscheidende Rolle bei Entscheidungs- und Denkprozessen, und Emotionen sind die biologische Grundlage der Rationalität. Hikikomori sind Menschen, deren Emotionen die Oberhand gewinnen: Angst, Scham, Furcht, es nicht zu schaffen.

Oft werden sie als verwöhnte oder von Videospiele und dem Internet abhängige Jugendliche angesehen, doch es ist nicht die Technologie, die das Problem verursacht. Wie Lancini beobachtet hat, „ist das Internet eine Abwehr, eine Form der Selbstmedikation, es verhindert das Risiko eines psychotischen Zusammenbruchs in dem Moment, in dem der Schmerz so allgegenwärtig ist, dass er nicht mehr ausgedrückt werden kann und man daher Gefahr läuft, verrückt zu werden.“

Wer behauptet, dass es die Internetabhängigkeit ist, die zurückgezogen lebende Jugendliche daran hindert, zur Schule zu gehen und am Leben teilzunehmen, hat entweder nicht genug Jungen und Mädchen mit diesem Problem getroffen oder ist unfähig, sich in den Schmerz und die emotionale, psychische und zwischenmenschliche Funktionsweise der Jugendlichen, denen er begegnet, hineinzusetzen.“ (Interview mit Vita.it am 8. März 2023). Paradoxerweise wird das Digitale zu einer Form des relationalen Überlebens. Durch Online-Videospiele, Chats, Foren und den Dialog mit Chatbots mit künstlicher Intelligenz halten Hikikomori eine dünne, aber lebenswichtige Verbindung zur Andersartigkeit aufrecht. Es ist eine geschützte, durch den Bildschirm vermittelte Beziehung, in der Nähe und Distanz dosiert werden können und das Risiko, beurteilt zu werden, gemindert wird.

Zusammenfassend lässt sich sagen, dass wir eine Gesellschaft geschaffen haben, in der „unangenehme“ Emotionen – Traurigkeit, Angst, Wut, Verletzlichkeit – keinen Raum finden, um sich auszudrücken. In der das Zuhören durch die Ängste von uns Eltern ersetzt wird: Wir wollen unsere Kinder vor jeder Frustration schützen und nehmen ihnen damit die Möglichkeit, Resilienz zu entwickeln. Ein Kind, das ohne Frustrationen aufgewachsen ist, wird wie eine Pflanze ohne starke Wurzeln zerbrechlich und unfähig, sich selbst zu behaupten, wenn die unvermeidlichen Schwierigkeiten des Lebens auftreten. Einem Hikikomori zu helfen bedeutet in erster Linie, sein Leiden zu verstehen, ohne strafend zu sein, authentische, nicht wertende, geduldige Beziehungen anzubieten, die den Zeitplan und die Art und Weise der Heilung akzeptieren.

Es bedeutet, sich daran zu erinnern, dass ein Mensch immer ein Wesen in Beziehung ist: Wenn Beziehungen krank werden, wird der ganze Mensch krank.



Nie wieder allein mit einem Hikikomori-Kind

von Elena Carolei

Präsidentin von Hikikomori Italia Genitori ETSS

Ich bin Mutter. Die Mutter eines Jungen, der Hikikomori war.

„Hikikomori“ bedeutet, sich zurückzuziehen, sich abzuschotten, sich von der Welt zurückzuziehen.

Heute geht es meinem Sohn gut. Und genau deshalb bin ich hier: weil ich Ihnen erzählen kann, was eine Familie wirklich durchmacht, wenn sich ein Kind langsam vor Ihren Augen verschliesst.

Zuerst versteht man es nicht.

Es scheint Müdigkeit zu sein, es scheint Lustlosigkeit zu sein, dann kommen die Fehlzeiten in der Schule, die Ausreden, der Schmerz, der nicht mehr ausgedrückt werden kann.

Und nach und nach schliesst sich das Kind in seinem Zimmer ein, reagiert nicht mehr auf Freunde, kehrt Tag und Nacht um.

Die Eltern beobachten, versuchen einzugreifen, probieren tausend Lösungen aus: Sie nehmen ihm das Telefon, den Computer, das Internet weg.

Aber es funktioniert nicht. Es funktioniert nicht, weil es keine Laune ist: Es ist ein tiefer Schmerz, ein Zusammenbruch ihrer Beziehung zur Welt.

Unterdessen fragt die Gesellschaft: „Ihr Sohn? Warum kommt er nicht? Warum strengt er sich nicht mehr an?“

Urteile kommen von der Schule, von Verwandten, Kollegen.

Und wenn diese Urteile von Institutionen kommen – Gerichten, Ärzten, Behörden – wird die Wunde noch tiefer.

„Frau, wenn Sie ihn nicht zu mir bringen, wie soll ich ihn dann untersuchen?“

Als ob Eltern ein Kind, das seine Kraft, Hoffnung und Selbstachtung verloren hat, „schleppen“ könnten.

Leider mussten viele Familien sogar gerichtliche Verfahren über sich ergehen lassen, als ob das Leiden ihres Kindes die Schuld der Eltern wäre.

Aber sozialer Rückzug kann nicht mit Bestrafung, Zwang oder Urteilen bekämpft werden.

Es kann mit Verständnis, Fachwissen und einem Netzwerk angegangen werden, das wirklich Unterstützung bieten kann.

Und hier kommt der wichtige Teil: Es gibt Hoffnung.



Nicht nur, weil viele junge Menschen aus ihrer Isolation herausgefunden haben – darunter auch mein Sohn –, sondern weil es heute eine Gemeinschaft gibt, die zuhört, willkommen heisst, schützt und begleitet: Hikikomori Italia Genitori ETS.

Unser Verein entstand aus genau diesem Bedürfnis heraus: dem tiefen Bedürfnis der Eltern, nicht mehr allein zu sein.

Seit Jahren sammeln wir die Erfahrungen von Hunderten von Familien und verwandeln sie in konkrete Hilfe: Zuhören, realistische Ratschläge, alltägliche Hilfsmittel, emotionale Unterstützung und ein Verständnis, das nur diejenigen wirklich geben können, die das Gleiche durchgemacht haben.

Wir haben keine Zauberformeln, aber wir haben Erfahrung. Wir haben viele Erfolgsgeschichten gesammelt, wir kennen die grundlegenden Schritte, um unseren Kindern zu helfen, und vor allem wissen wir, dass es sehr schwierig ist, dies alleine zu tun, aber gemeinsam ist es möglich.

Wenn Sie Eltern sind und vermuten, dass Ihr Kind sich sozial zurückzieht, suchen Sie sofort Hilfe. Warten Sie nicht, schämen Sie sich nicht, denken Sie nicht, dass „es von selbst vorbeigeht“.

Sie können uns an die für Ihre Region zuständige E-Mail-Adresse schreiben: [Name der Region]@hikikomoriitalia.it

Von dort aus begleiten wir Sie Schritt für Schritt. Keine Familie sollte sich schuldig fühlen.

Kein junger Mensch sollte sich falsch fühlen.

Und niemand sollte mehr alleine damit fertig werden müssen.

Panathlon International Protagonist bei Relazionexpo Verona

Die Stiftung RelazioneSimo ETS ist seit mehreren Jahren in Italien tätig. Wie ihr Name schon sagt, widmet sie sich der Erforschung aller Aspekte zwischenmenschlicher Beziehungen mit dem Ziel, Bildung, Sozialleben und Arbeitsleben zu verbessern, wobei der Schwerpunkt auf Forschung, Innovation und Verbreitung liegt. Auch in diesem Jahr hat die Stiftung wieder ein wichtiges Forum zu hochaktuellen Themen wie Nachhaltigkeit, Innovation, Wohnen, Ernährung und Lebensstil organisiert; im letzteren Bereich lag ein besonderer Schwerpunkt auf dem Sport. Dank unserer Kenntnisse über diese Organisation und unserer Kontakte zu ihrem Generaldirektor, Dr. Giuseppe Castaman, wurde uns die Möglichkeit geboten, Panathlon International mit der Ausarbeitung und Präsentation dieses Themas zu beauftragen.

So konnten wir am Sonntag, dem 26. Oktober, im Palazzo della Grande Guardia in Verona eine Debatte organisieren, in deren Rahmen wir unsere Bewegung vorstellten und viele unserer Projekte erläuterten. Eröffnet wurde die Veranstaltung vom Regionalpräsidenten des CONI, Prof. Dino Ponchio, der nicht nur seine institutionellen Grüße überbrachte, sondern auch seine tiefe Wertschätzung für die Initiative und die gesamte Arbeit von Panathlon International zum Ausdruck brachte. In meiner Rede hatte ich die Gelegenheit, Panathlon vorzustellen und seine Arbeitsweise, seine Organisationsstruktur sowie unsere Grundsätze, Ziele und Projekte zu erläutern.

Nach den Vorträgen der Redner begann die Debatte mit Alberto Bortolotti, einem Mitglied unseres Kommunikationsteams, der sich mit dem Thema Kommunikation bei den Olympischen Spielen in unserer Zeit befasste. Anschliessend ergriffen zwei Mitglieder des Clubs Verona, Alessandra Rutili und Antonella Salemi, das Wort und sprachen anhand ihrer beruflichen Erfahrungen über die heutige Jugend im Zusammenhang mit den olympischen Werten. Es folgte eine Rede von Dr. Elena Carolei, Präsidentin von Hikikomori Italia Genitori, die, wie in ihrem hier veröffentlichten Beitrag berichtet, nicht nur von ihren persönlichen Erfahrungen berichtete, sondern uns auch half, mehr über dieses schwerwiegende Problem zu erfahren, das sich leider unter jungen Menschen ausbreitet und Gegenstand eines spezifischen P.I.-Projekts ist.

Anschliessend trafen wir einen alten Freund von Panathlon International, Dr. Riccardo Bonadeo, Präsident der One Ocean Foundation, mit dem wir eine Kooperationsvereinbarung zur Förderung des Projekts „Charta Smeralda“ zum Schutz der Meere (und darüber hinaus) vor Plastik unterzeichneten: ein weiterer Bereich, dem unsere Bewegung besondere Aufmerksamkeit schenkt. Die Veranstaltung endete mit einer Präsentation der Hauptbotschafterin von Milano Cortina, Valentina Marchei, die uns mit faszinierenden Videos zu den bevorstehenden Olympischen Winterspielen unterhielt und uns über die damit verbundenen Projekte auf dem Laufenden hielt. Nach der Teilnahme von Panathlon International an der Relazionexpo glaube ich, dass es immer wichtiger wird, Gelegenheiten zu schaffen, um unsere Bewegung vorzustellen, und ich möchte diese Gelegenheit nutzen, um RelazioneSimo und Dr. Castaman für die Gastfreundschaft zu danken.

*Giorgio Chinellato
Präsident von Panathlon International*

{*}
23/26
Ottobre 2025
Palazzo della Gran Guardia_Verona

RELAZIONEXPO

Fünf italienische und inklusive Kreise In Verona betritt der Panathlon die olympische Arena

Eine olympische Vorspeise. Panathlon International hat die Ehre und Aufgabe, Ende Oktober den Abschluss der RelazionExpo 2025 in der Gran Guardia in Verona zu leiten, die dem Sport, der Jugend und den Olympischen Spielen gewidmet ist, wobei die Stadt Verona Gastgeberin der Abschlusszeremonie der 25. Ausgabe ist.

Grösste Aufmerksamkeit gilt den Jugendlichen, die oft von Leistungs- und „Perfektionsmodellen“ gefangen sind und nur schwer verstehen können, dass man nur mit Engagement und Leidenschaft sowie mit Entscheidungen und Verzicht Ergebnisse erzielen kann. Pädagogen, Bildungseinrichtungen und Erwachsenen kommt die Aufgabe zu, mit ihrem Beispiel und ihrer Begeisterung zu zeigen, dass Sport eine Schule fürs Leben ist, in der man Fähigkeiten erlernt, die für immer bleiben.

Nach den üblichen Begrüssungen, darunter die von Giorgio Chinellato, Präsident von Panathlon International, gab es Bilder und Filme von Prof. Ascani, Präsident des Festivals „Sport Movies & Tv“, der das Publikum mit Videos von Studenten und Sportlern aus aller Welt „begeisterte“.

Die Bedeutung der Rolle von Trainern und Eltern wurde von Antonella Salemi, Sportlehrerin und Mentalcoach sowie Beraterin des Panathlon Clubs Verona, unterstrichen. Die Professorin erklärte, wie oft junge Sportler Angst vor dem Scheitern haben, beeinflusst durch die Erwartungen ihrer Eltern. Die immer zerbrechlicheren Jugendlichen müssen lernen, an sich selbst zu glauben und Vertrauen in ihre eigenen Möglichkeiten zu haben. Und sich von der „Perfektion“ als Vorbild zu lösen, das viele Familien ihren Kindern vorgeben möchten.

Berührend war der Beitrag von Elena Carolei, Präsidentin von Hikikomori Italia genitori ETS, die auf das besorgniserregende Phänomen aufmerksam machte, von dem viele italienische Haushalte betroffen sind: Immer mehr Mädchen und Jungen leben in extremer sozialer Isolation und ziehen sich in ihr Zimmer zurück, ohne es für lange Zeit zu verlassen. Allein glaubt man, die Angst vor dem Zwang, sich behaupten zu müssen, besiegen zu können: Das ist jedoch nicht der Fall.

Ich selbst, langjähriger Panathlet und Journalist aus Bologna, habe versucht, die Entwicklung der Kommunikation im Laufe der Jahre zu erklären, und alle dazu aufgefordert, das, was uns angeboten wird, stets mit einem aufmerksamen und kritischen Blick zu betrachten (von seiner griechischen Wurzel: bewertend) zu betrachten und uns niemals von der Flut von Links überwältigen zu lassen, die uns umgibt und in der wir zu ertrinken drohen, denn die „Schreihälsa“ des Internets sind genau dafür da, um unsere Oberflächlichkeit auszunutzen. Die Olympischen Spiele? 24-Stunden-Live-Übertragungen im Fernsehen, der richtige Platz für den Paralympismus und oft zu flexible Regeln haben das Informationsmodell nicht gerade de Coubertins, aber zumindest das römische Modell von 1960, das Klassizismus mit Barfusslaufen verband, um den Marathon zu gewinnen, auf den Kopf gestellt. Das Maximum an Handwerkskunst und sportlicher „Armut“ im ultimativen Wettkampf, per Definition, unter den Überresten des Augustus-Reiches.

Zum Abschluss der Veranstaltung teilte Valentina Marchei, Leiterin des Botschafterprogramms der Stiftung Milano Cortina 2026, die Vision der fünf Kreise der Lombardei/Venetiens, die von Inklusion, Respekt und Teamgeist geprägt ist. Das neue „Manifest“, sofern es sich nicht nur um Schlagworte handelt.

Die olympischen Werte werden nie aus der Mode kommen

Wie man sich in die Lage des anderen versetzt, um ihn zu verstehen und zu respektieren

von Alessandra Rutili

Mit den Jugendlichen von heute über olympische Werte zu sprechen, ist nicht einfach. Wir, die wir, wie sie sagen, „zum letzten Jahrtausend gehören“, haben Millionen von Bildern in unseren Augen und Herzen, die uns mit einer Welt verbinden, die es nicht mehr gibt. Heute ist alles schneller, weniger tiefgründig, oberflächlicher.

Auch die Olympischen Spiele und ihre innere Bedeutung unterliegen dem harten Gesetz des „Hier und Jetzt“. Aber wir, Frauen und Männer des Sports und der Kultur, geben nicht auf und verbreiten und bezeugen weiterhin unbeirrt Werte, die wir für unverzichtbar halten.

Respekt, Freundschaft, Loyalität, Fairplay, Solidarität und Engagement. Wir sprechen mit vielen jungen Menschen, zeigen ihnen Archivbilder und erzählen ihnen, wie sehr die Olympischen Spiele die Geschichte vieler Länder geprägt haben.

Wie sehr sich die Gesellschaft mit und dank der Spiele verändert hat. Sie haben Mühe, das zu verstehen. Alles erscheint ihnen weit entfernt. Ihre Vorbilder sind andere. Es sind vielleicht Sportler, Shootingstars, die durch Likes ins Rampenlicht geraten sind. Lichtjahre entfernt von denen, die Beständigkeit, Engagement und Opferbereitschaft zu ihrem Lebensinhalt gemacht haben. Denn Ergebnisse, auch wenn die neuen Generationen das nur schwer verstehen können, lassen sich nur mit Hingabe, Ausdauer und Engagement erreichen.

Daher erscheint es wie eine utopische Vorstellung, Themen anzusprechen, die mit diesen Werten zusammenhängen.

Aber heute muss mehr denn je betont werden, dass Respekt gegenüber sich selbst und anderen wichtig ist, dass der Gegner derjenige ist, der einem das Spiel ermöglicht, und kein Feind, den es zu besiegen gilt. Zu betonen, dass Freundschaft ein Band ist, das es Menschen und Völkern ermöglicht, zusammenzuarbeiten und zu wachsen, mag in Kriegszeiten wie ein Oxymoron erscheinen, aber es dient der neuen Generation, um ihnen klar zu machen, dass niemand es alleine schaffen kann. Und es ist nach wie vor dringend notwendig, über Loyalität zu sprechen, um zu zeigen, dass man nur mit intellektueller, ethischer und moralischer Ehrlichkeit ein besserer Mensch sein kann. Abkürzungen, so bequem sie auch sein mögen, haben immer ihren Preis.

Mit allen Mitteln zu gewinnen, im Leben wie im Sport, ist nicht nur schädlich, sondern auch falsch, denn wahre Zufriedenheit entsteht, wenn man weiss, dass man etwas verdient hat. Und wieder Fairplay und Solidarität, an uns denken, bevor wir an das Ich denken. Lernen, sich in die Lage des anderen zu versetzen, indem man bedenkt, dass wir letztendlich alle Teil des Ganzen sind. Und nicht zuletzt die Bedeutung des Engagements klar und deutlich betonen.

Um künftigen Generationen einen Kompass an die Hand zu geben, muss in einem Meer der Oberflächlichkeit deutlich gemacht werden, dass nichts zufällig erreicht wird. Hier können die Olympischen Spiele zu einem wertvollen Instrument für den Dialog zwischen den Generationen werden, denn es gibt unzählige Anlässe für einen offenen und ehrlichen Austausch.

Wir alle müssen den jungen Menschen klar machen, dass die Olympischen Spiele den Höhepunkt des Sports darstellen. Ein Höhepunkt, der ein Land vereint, starke Emotionen weckt und jeden von uns mit Stolz erfüllt.

Wir müssen neues Vertrauen schaffen und den neuen Generationen die Gewissheit geben, dass sich Engagement und Arbeit auszahlen, dass man seine Träume verfolgen kann und muss. Wir sind es, die Zeugen einer Welt sind, die es nicht mehr gibt, und die den Weg weisen.

Wir müssen sie für die Olympischen Spiele begeistern und ihnen erklären, dass bestimmte Werte niemals aus der Mode kommen werden, auch nicht in den nächsten Jahrtausenden.



Domenicali, Formel Zukunft

„Ich sage den Fahrern immer, dass unsere Fans Helden sind. Manche schlafen im Zelt und im Schlamm, um uns beim Rennen zuzusehen.“

„Junge Leute wie meine Tochter wissen nicht, was ein Getriebe ist. Wir reden zu kompliziert, und wenn wir etwas bewirken wollen, müssen wir über einfache Dinge sprechen. Die neuen Fans wissen nicht einmal, was DRS ist.“

„Ecclestone hat eine außergewöhnliche Bewegung ins Leben gerufen. Er hat als Erster verstanden, dass er etwas entwickeln konnte, was es zuvor noch nie gegeben hatte. Aber wenn er denselben Ansatz beibehalten hätte, wäre die Formel 1 gestorben.“

„In den letzten Jahren haben wir daran gearbeitet, die Formel 1 moderner, zugänglicher und fanfreundlicher zu machen.“

„Ein so offenes Finale wie in diesem Jahr zu sehen, mit so vielen Fahrern und Teams, die um wichtige Ergebnisse kämpfen können, begeistert uns sehr.“



Interview von Stefano Arosio

EINLEITUNG

Stefano Domenicali, seit Januar 2021 CEO der F1, ist einer der einflussreichsten Sportmanager weltweit.

Genau wie Kirsty Coventry, Präsidentin des IOC, und Gianni Infantino, Präsident der FIFA.

Mit seinem Interview setzen wir die Reihe fort, die wir in der letzten Ausgabe des Magazins von Panathlon International mit Andrea Varnier, CEO von Milano-Cortina 2026, begonnen haben. Wir möchten Stefano Domenicali für seine Bereitschaft danken, sich im September letzten Jahres, am Vorabend des Grand Prix von Monza, in Seregno mit uns zu treffen.

Zum ungewissen und spannenden Saisonfinale: „Wir wussten, dass das Wettbewerbsniveau sehr hoch sein würde, da die Teams in den letzten Jahren bemerkenswerte Arbeit geleistet haben. Ein so offenes Finale zu sehen, bei dem so viele Fahrer und Teams um wichtige Ergebnisse kämpfen, ist etwas, das uns sehr begeistert.“

Über die technologische und die menschliche Komponente: „In den letzten Jahren haben wir daran gearbeitet, die Formel 1 wirklich für die Welt zu öffnen, sie moderner, zugänglicher und näher an den Fans zu machen. Wir haben viel in die Digitalisierung, in neue Kommunikationsmittel und in einen globaleren Kalender investiert und damit eine Sportplattform geschaffen, die Sport und Unterhaltung vereint, ohne die Seele der Formel 1 zu verlieren.“

Ab dem nächsten Jahr treten neue technische und sportliche Vorschriften in Kraft, die eine Phase großer Veränderungen einläuten werden. Das Ziel ist es sicherlich, die Wettbewerbsfähigkeit auf der Rennstrecke zu erhöhen und die technologische Herausforderung zu verstärken. Aber unabhängig von allen Veränderungen gibt es einen Punkt, der für mich unverzichtbar bleibt, nämlich die zentrale Rolle des Menschen. Die Technologie kann sich weiterentwickeln, die Maschinen können effizienter werden, aber letztendlich sind es das Talent, das Gespür und der Mut der Fahrer sowie die Arbeit der Menschen in den Teams und all jener, die ein integraler Bestandteil unseres fantastischen Sports sind, die wirklich den Unterschied ausmachen.“

Über die Fahrer und Fans: „Ich sage den Fahrern immer, dass unsere Fans Helden sind. Es gibt Leute, die im Zelt und im Schlamm schlafen, um uns fahren zu sehen. Wenn es eine Sache gibt, auf die ich stolz bin, dann ist es, dass die Formel 1 ein großartiges Beispiel gibt, wenn man sieht, dass unsere Fahrer auch 10 Minuten vor dem Rennen noch miteinander sprechen. Wenn man ein bestimmtes Niveau an Professionalität erreicht hat, gibt es keine Ausreden mehr: Wenn man ein guter Sportler ist, muss man umschalten können. Das wertet unser Produkt auf, es ist eine kulturelle Revolution, die auch die Fahrer der Formel 2 und Formel 3 mit einbezieht und unser Produkt aufwertet. Das ist etwas, was heute in anderen Sportarten undenkbar ist.“



Zum Ansatz: „Ich glaube, je grösser man ist, desto mehr muss man vor Ort sein. Und ich werde mich mit 60 Jahren nicht ändern, solange der liebe Gott mir Energie gibt.“

Zur Vergangenheit der Formel 1: „Ecclestone hat eine außergewöhnliche Bewegung ins Leben gerufen, er hat als Erster verstanden, dass er etwas entwickeln konnte, was es noch nie gegeben hatte, und es geschafft, Konstrukteure, Teams und große Persönlichkeiten zusammenzubringen: Damals war es komplex, das zu tun, was ihm gelungen ist. Aber es ist natürlich, dass alle Dinge früher oder später einen neuen Impuls brauchen. Die Beibehaltung des gleichen Ansatzes hätte zum Tod der Formel 1 geführt: Sie befand sich bereits auf dem absteigenden Ast.“

Über seine Zeit bei Ferrari: „Ich habe eine außergewöhnliche Zeit in der Geschichte von Ferrari erlebt. Um die Jahrtausendwende hatten sie ein sehr komplettes Team, mit integrierten Rollen und dem Bewusstsein, dass jeder wusste, was der andere tun würde. Es war das Verdienst von Montezemolo und Todt, die richtigen Leute gefunden zu haben. Montezemolo hat dem Unternehmen außergewöhnliche Energie verliehen, mit Todt hatten wir eine sehr wichtige sportliche Kompetenz. In diesen Jahren bei Ferrari haben wir gelernt, auf Details zu achten und keine Sekunde nachzulassen: Unsere Arbeit ist sehr anspruchsvoll, und man kann von seinen Mitarbeitern nicht das Maximum verlangen, wenn man selbst nur 80 oder 90 Prozent gibt. Wenn wir nicht auf der Rennstrecke waren, verbrachten wir bis zu 18 Stunden im Büro. Wir gingen um 3 Uhr morgens ins Bett und waren um 7 Uhr auf der Rennstrecke für die Tests, denn damals gab es die noch. Heute hat sich das Umfeld verändert, aber wer diesen Beruf ausübt, muss sich emotional engagieren: Wenn man Sport treibt und immer nur an den Sieg denkt, sollte man besser den Beruf wechseln. Aus Niederlagen lernt man die richtige Einstellung.“

Zu Schumacher: „Manchmal zeigen sie mir Bilder, auf denen ich als junger Teammanager ihm durch die Boxen hinterherlaufe und versuche, seinen Zorn nach der Kollision mit Coulthard 1998 in Spa zu besänftigen. Eine Woche später kam Michael zu mir, um sich bei mir und dem Team zu bedanken und sich zu entschuldigen, denn diese Reaktion entsprach nicht seiner Art. Er hat das Team immer geschützt, auch 1999 in Silverstone, als er sich wegen eines Mechanikers, der eine Schraube nicht richtig angezogen hatte, das Schien- und Wadenbein brach. Aber wenn ich an Jerez 1997 oder den Zwischenfall in Monte Carlo denke, dann sagen mir diese Episoden etwas über die menschliche Seite seiner Persönlichkeit. Michael war einer der Grössten der Formel 1 und wird es immer bleiben: Was wir heute, da er an anderen Fronten kämpft, tun müssen, ist, weiter über ihn zu berichten. Er hat als Erster die „Manettini“ erfunden, die MikroEinstellungen zur Maximierung der Technik, und hat in vielen Bereichen seine Spuren hinterlassen. Und er hat viel von unserer Kultur gelernt: Jeden Donnerstagabend, nach den Briefings, gingen wir Fussball spielen. Er war immer ein Teamplayer.“

Zu Audi und Lamborghini: „Nach meinem Rücktritt bei Ferrari habe ich mich mit voller Kraft der neuen Herausforderung gestellt. Es war schön, die Kraft von Audi im Rücken zu spüren und sich auf seine Intuition konzentrieren zu können. Nach dem Dieselgate, von dem vor allem deutsche Hersteller betroffen waren, wollten Herbert Diess und Volkswagen alle Konzerne dazu zwingen, auf Elektroantriebe umzusteigen. Ich habe meinen Kurs beibehalten, obwohl ich wusste, dass sie das Recht gehabt hätten, mich zu entlassen. Und heute, wenn ich sehe, wie gut Lamborghini läuft, bin ich sehr stolz.“

Zu Tradition und Innovation: „Die Formel 1 wird heute immer globaler, und das bedeutet, einen Grand Prix nicht nur als das zu verstehen, was er ist, sondern auch im Hinblick auf die sportlichen und kommerziellen Anforderungen, die Infrastruktur und den Referenzmarkt, die finanziellen Gegebenheiten und alle damit verbundenen Variablen. Heute werden 99 % der Veranstalter von der Regierung unterstützt, weil man der Formel 1 die Fähigkeit zuspricht, ein Gravitationszentrum für viele verschiedene Aspekte zu sein. Arlecchino sagte scherzhaft immer die Wahrheit: Heute ist die Historizität einer Rennstrecke wichtig, wenn sie Wachstumspotenzial hat, sonst gehört sie eher in ein Museum. Auch in Europa gibt es Beispiele für Weitsicht, wie in Spanien, wo man einen klaren Kurs eingeschlagen hat, um zu investieren und einen wichtigen Markt zu entwickeln. Es ist undenkbar, keinen Grand Prix in Italien zu haben, aber man darf sich nicht zurücklehnen, und ich habe das den Verantwortlichen auch gesagt: Die Ausreden, die ein Land vorbringen kann, um zu rechtfertigen, was nicht getan wird, sind irrelevant.“

Zur Entwicklung der Formel 1: „Wir haben verstanden, dass es nicht mehr um Sport geht, sondern um eine weiterentwickelte Form der Unterhaltung. Die Welt macht uns klar, dass das, was heute gilt, morgen vielleicht schon nicht mehr gilt. Wir müssen unterschiedliche Sensibilitäten haben, denn Chinesen, Japaner oder Amerikaner haben unterschiedliche Vorstellungen, wenn sie dasselbe Wort hören. Wir müssen ein integratives und diversifiziertes Kriterium haben, denn wir haben Kunden aller Art und sind verpflichtet, auch ein Erlebnispaket anzubieten.“

Zur Formel 1 in Afrika: „Wir sind mit einigen Ländern im Gespräch, und das derzeit realistischste Projekt kommt aus Ruanda. Allerdings ist dies an eine Investition gebunden, die nicht nur für ein Jahr kommerzielle Sichtbarkeit verspricht. Das ist kein kurzfristiges, sondern ein mittelfristiges Ziel, und wir hoffen, dass es erreicht werden kann. Für eine Ehe braucht es zwei, und jeder muss seine Verantwortung übernehmen. Mal sehen, ob es in den nächsten Wochen Fortschritte in diese Richtung geben wird.“



Zu Technologien und Kommunikation: „Was auf den Bildschirmen unserer Smartphones zu sehen ist, ist Teil unseres Alltags, das ist eine Tatsache. In Zukunft wird auch am Streaming gearbeitet, wo es eine jüngere Kundschaft gibt, die andere Geräte nutzt als meine Generation. Aber in Zukunft müssen die Abonnenten digitaler Abonnements zumindest bestimmte Zahlen garantieren. Für uns wird jedoch auch ein weiterer Aspekt wichtig sein: den direkten Kontakt zu unseren Followern zu haben, ihre Daten zu haben, um direkt mit ihnen in Kontakt treten und ihnen massgeschneiderte Produkte anbieten zu können.“

Zu den neuen Generationen: „Die grosse Herausforderung besteht heute darin, dass unsere vielen neuen Fans, so seltsam es auch klingen mag, nicht wissen, was ein Auto ist. Junge Menschen wie meine Tochter wissen nicht, was ein Getriebe ist. Wir sprechen zu kompliziert, und wenn wir effektiv sein wollen, müssen wir über einfache Dinge sprechen. Die neuen Fans wissen nicht einmal, was das DRS ist. Wir stehen vor einer grossen Regeländerung und müssen umfassend kommunizieren und einfach sprechen: Das Risiko besteht darin, neue Fans zu gewinnen, sie aber aufgrund der Komplexität der Themen sofort wieder zu verlieren. Das ist das einzige Risiko, das wir vermeiden müssen.“

Zu Kimi Antonelli und den Vergleichen mit anderen Fahrern: „Kimi zeigt eine für sein Alter ungewöhnliche Reife und Schnelligkeit. Er ist ein Junge, der zuhört, schnell lernt und sich nicht ablenken lässt. Ich persönlich mag Vergleiche nicht, jeder ist er selbst, jeder hat seinen eigenen Stil und seine eigene Persönlichkeit. Kimi ist auf jeden Fall ein liebenswerter Junge, er hat ein unglaubliches Potenzial und muss Zeit haben, es ohne unnötigen Druck zu entfalten.“

Zur Übernahme der MotoGP durch Liberty: „Die MotoGP ist Teil unserer Gruppe und muss in einem Markt wachsen, der unseren ergänzt. Es gibt Berührungspunkte mit der Formel 1, aber auch viele Unterschiede. Zum Beispiel ist der Motorradsport im Fernen Osten sehr stark und muss dort weiter wachsen. Aber er ist zum Beispiel in den USA sehr klein, wo es viele Themen zu entwickeln gibt und wo ich glaube, dass wir gut abschneiden können.“

Zur Zukunft der Formel 1: „Es darf hier nicht aufhören, denn es reicht ein Augenblick, um zu fallen. Sicher, die Zahlen steigen alle und es gibt keine Anzeichen dafür, dass sich etwas ändern wird. Aber das Leben besteht aus Zyklen, und irgendwann wird auch das Wachstum nicht mehr das derzeitige Niveau halten können, und wir müssen zumindest in der Lage sein, den Rückgang zu verlangsamen. Man kann nicht unendlich wachsen, und das Element, das die Gewissheiten am meisten gefährdet, ist das geopolitische Umfeld: Es reicht, wenn etwas Wichtiges passiert, und wir müssen uns mit direkten und indirekten Auswirkungen auseinandersetzen. In der Zwischenzeit müssen wir jedoch weiterhin groß denken und daran glauben, dass das, was wir tun, nie genug ist. Wir müssen neue und andere Ideen vorschlagen, wie die des Films, und in gewisser Weise transgressiv sein.“

Über seine Zukunft: „Ob ich Träume habe? Man kann gar nicht anders, als Träume zu haben. Vor allem aber geht es darum, mit mir selbst, meiner Familie und der Welt, in der ich arbeite, im Reinen zu sein. Heute, mit 60 Jahren, kann ich sagen, dass ich mein Schicksal selbst in der Hand habe, auch wenn ein beruflicher Faktor wegfallen sollte. Und darüber bin ich froh.“



DIE LEGENDE VON SUGAR RICHARDSON, NBA-STAR, DER IN DER BASKETBALLSTADT ZUM MYTHOS WURDE, WEHT IM WIND

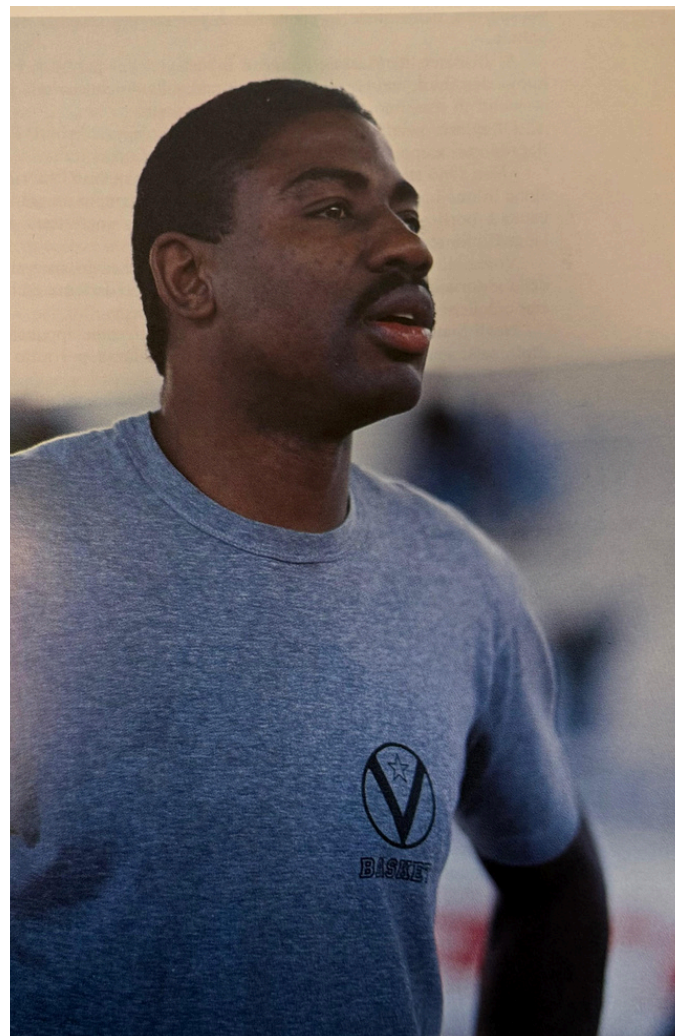
von Alberto Bortolotti

Vor einigen Wochen sagte der Bürgermeister von Bologna, Lepore, Sohn eines Junior-Basketballtrainers, Minor-League-Spieler und seit jeher Fan, in einem Kommentar zu dem Baum, der in unmittelbarer Nähe des PalaDozza zum Gedenken an Marco Bonamico (der zusammen mit Micheal Ray Richardson in Bologna spielte) gepflanzt wurde etwas sehr Wahres über die ehemaligen Basketballspieler, die sich im Garten versammelt hatten, um ihres alten, glorreichen und hoch angesehenen Teamkollegen zu gedenken. „Wir haben viele Initiativen dieser Art in der Stadt durchgeführt – nicht umsonst ist Bologna die Stadt des Basketballs, Anm. d. Red. – und immer haben die „Spielkameraden“ des Verstorbenen daran teilgenommen. Es ist schön zu sehen, wie Basketball dazu beiträgt, dass man lange Zeit Freunde bleibt“.

So wenige Monate nach Bonamico geht auch Richardson, und es ist schlimm, Vergleiche mit irgendjemandem anzustellen, aber dieser Mann war ein echter Star des NBA-Basketballs, spielte viermal im All Star Game, einzigartig, unnachahmlich, für viele unerreichbar.

Dann der Absturz in die Drogenabhängigkeit, die Umschulung in Europa, in Bologna, bei Virtus, und weitere Stationen in Split, Antibes, Livorno und Forlì. Unvergesslich ist das Pokalfinale in Florenz, im heutigen Mandela Forum, im Frühjahr 1990, das er fast im Alleingang gewann.

Den Fans bleiben süsse Erinnerungen, und von den Fans kommt in der Schweigeminute eine Antwort in Form eines Raschelns, dem Rascheln der Fahnen, dem einzigen Geräusch, das sechzig Sekunden voller Staunen, Hingabe, Rührung, Anteilnahme, Zuneigung und Ewigkeit begleitet.



Bevor wir uns verabschieden, eine Collage seiner Aussagen (vor allem dank Stadio und Marco Tarozzi). Ein grosser „Tombeur des femmes“ und ein unglaublich zärtlicher Mensch.

„Es kommt mir nicht real vor. Ich erinnere mich an alles, als wäre es gestern gewesen. Die gleichen Emotionen, bestimmte Momente lassen sich nicht auslöschen. Diese Stadt hat mich mit offenen Armen empfangen, es war genau das, was ich gesucht habe. Wir trafen uns mit Rechtsanwalt Porelli in einer Bar, auch Bob Hill war dabei, der gerade der neue Trainer von Juventus geworden war. Ich kam viele Minuten vor dem Termin an, ich bin gerne pünktlich. Der Ort war voller Menschen, ich sah diesen Herrn hereinkommen, der alle zwei Meter anhielt, um jemanden zu begrüßen. Ich dachte: Das ist ein wichtiger Mann, wenn ihn alle kennen. Es ist wunderbar, nach Bologna zurückzukehren. Was mich überrascht, ist, dass mich so viele Kinder anhalten und begrüßen.

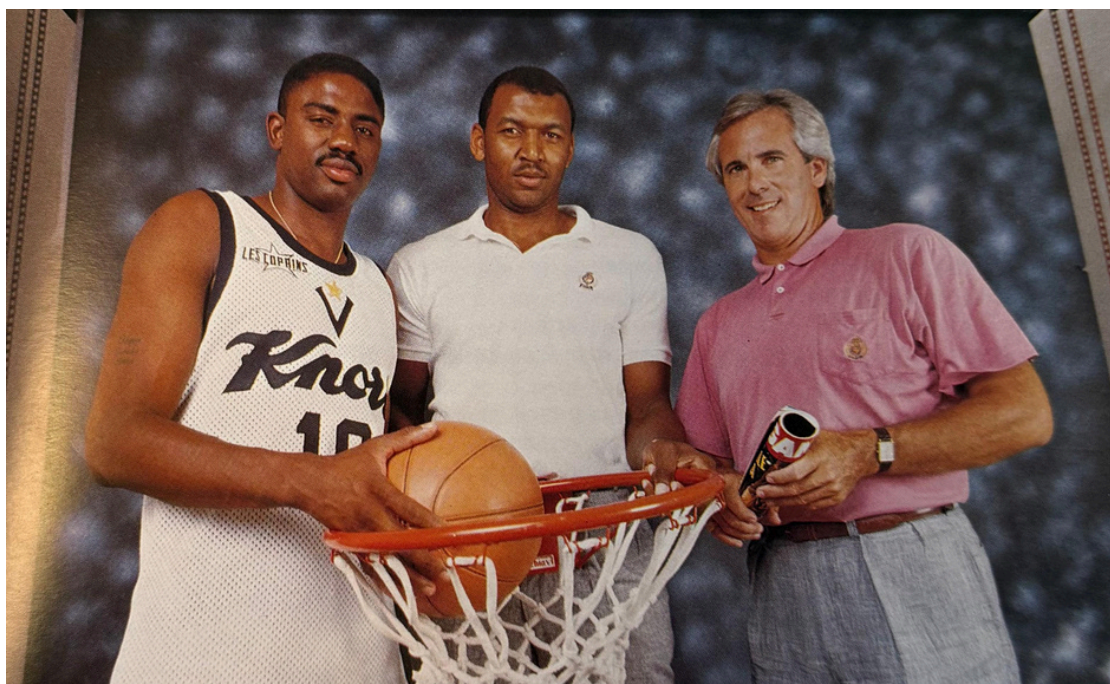
Virtus ist etwas, das die Zeit überdauert, eine Legende, die von Vater zu Sohn, von Generation zu Generation weitergegeben wird. Ich bin stolz darauf, Teil dieser Geschichte zu sein.

Als ich zurückkam, waren Ettore Messina, Coldebella, Binelli und Bonamico da, und wir spürten nicht, wie viele Jahre seitdem vergangen waren, denn Basketball schafft auch tiefe Bindungen.

Als ich mir das Euroleague-Spiel gegen Real angesehen habe, kam es mir vor, als wäre ich nach Hause zurückgekehrt. Irgendwann kam auch Achille Canna.

Er ist neunzig Jahre alt und sieht aus wie damals, für ihn scheint die Zeit still zu stehen, er ist ein Highlander. Ich freue mich für Virtus.

Sie ist dort, wo sie immer sein sollte, die heutige Mannschaft ehrt die Geschichte, die der Verein hinter sich hat.



Sugar Richardson mit Clemon Johnson, seinem Teamkollegen bei Virtus, und Trainer Bob Hill

Der Wahnsinn von Wettkämpfen, die gedopten Athleten offenstehen

von Gianni Merlo, Präsident der AIPS, Weltpresse

„Es war einmal das Doping“ – das ist im Grunde genommen der Slogan derjenigen, die versuchen, Glaubwürdigkeit für die Enhanced Games zu schaffen, die im Mai 2026 in Las Vegas mit schnellen Wettkämpfen in Leichtathletik, Schwimmen und Gewichtheben ausgestrahlt werden sollen.

Die drei Weisen Dr. Aron D'Souza, brillanter australischer Anwalt, Maximilian Martin, Experte für Kryptowährungen, und Christian Agermayer, Gründer unter anderem von Cambrian Bio, einem Unternehmen, das Medikamente in der klinischen Phase entwickelt, „die das Gesundheitswesen im 21. Jahrhundert neu definieren werden“, haben beschlossen, diese dopingfreien Spiele zu lancieren: die Apotheose künstlicher Sportparadiese, und versichern, dass diese Wettkämpfe den teilnehmenden Athleten mit Sicherheit eine eiserne Gesundheit garantieren, da ihre Gesundheit von qualifizierten Ärzten professionell überwacht wird... Sie sagen: „Genug, Schluss mit der Heuchelei, sagen wir die Wahrheit: Nur Sport, der durch Pillen und Spritzen unterstützt wird, ist echter, authentischer Sport, der die Wahrheit nicht verbirgt...“

Die Versuchskaninchen So werden die Champions und ehemaligen Champions wahrscheinlich zu Versuchskaninchen, mit der Illusion, sehr reich zu werden und auf ein ruhiges und wohlhabendes Alter zählen zu können.

Ich habe mir ihre Vorschläge auf ihrer Website angesehen und muss zugeben, dass ich verblüfft war. Sicherlich bin ich ein alter Nostalgiker der Generation J, also der Jurassic-Generation, aber ich hätte nicht mit einer so unverhohlenen Hymne auf gesundes Doping und dessen Begleiterscheinungen im Alltag gerechnet.

Aufgepumpte Champions Die beiden Versuchskaninchen, die in der Dokumentation vorgestellt werden, sind Schwimmer, die in der jüngeren Vergangenheit auf hohem Niveau aktiv waren. Der erste, James Magnussen, ein 34-jähriger Australier und medaillengekrönter Staffelläufer, hat sich bereit erklärt, sich Spritzen in den Bauch geben zu lassen und Transfusionen zu erhalten (die Bilder sind zu sehen), um seinen Traum zu verwirklichen, dass eine Vorbereitung von nur wenigen Wochen ausreicht, um den Weltrekord über 50 Meter Freistil zu brechen.



Der andere ist der Grieche Kristian Gkolomeev, ebenfalls Medaillengewinner. Das Ziel war, wie bereits erwähnt, der Weltrekord sowohl mit einem normalen Badeanzug als auch mit den früheren Spezialanzügen von Jaked, die später verboten wurden und den der Brasilianer Cielo mit 20,91 Sekunden hält.

Magnussen, ein 120 kg schwerer Koloss mit schön geformten Muskeln, sah seine Träume zerplatzen, während Gkolomeev, 30 kg leichter, mit einer glänzenden roten Zweite Haut, es schaffte: 20,89 Sekunden, eine Zeit, die ihm 1 Million Dollar einbrachte.

Das war die Werbung für die Zukunft. Aber im Grunde hätte es gereicht, ohne große Anstrengung die Stoppuhr ein wenig zu manipulieren...

Bisher haben sich nur wenige Champions diesem Projekt angeschlossen. Für die Leichtathletik ist Fred Kerley dabei, Silbermedaillengewinner hinter Jacobs in Tokio 2021, der bereits in Schwierigkeiten steckt, weil er suspendiert wurde, da er der Anti-Doping-Behörde nicht mitgeteilt hatte, wo er trainierte. Er war unauffindbar. Hier jagt er die Million Dollar, um Bolt zu überholen...

Der Zweifel Die gesamte Aktion, die sehr aufwendig und kostspielig ist, erscheint uns eher als ein Versuch, die traditionellen Verbände zu zwingen, Verhandlungen aufzunehmen, um eine Einigung zu erzielen. Die drei Gründer sind zu intelligent, um zu glauben, dass die von ihnen angebotenen Wettkämpfe (50 Meter, 100 Meter und 110 Meter Hürdenlauf in der Leichtathletik; 50 und 100 Meter Freistil und 50 und 100 Meter Schmetterling im Schwimmen sowie drei Disziplinen im Gewichtheben) das Publikum weltweit begeistern können. Die drei sind „Haudegen“ der Kryptowährungen und Investoren, sie können nicht plötzlich zu naiven Liebhabern eines Zirkus aufgepumpter und aus der Bahn geworfener Athleten geworden sein.

VERBESSERTE SPORTLEISTUNGEN IN DER GLÜCKSSPIELHAUPTSTADT

Verbesserte Spiele für gedopte Athleten: seltsam, aber wahr

Eine lobenswerte Intervention meines Kollegen, der eine der klassischen Verzerrungen der heutigen Welt hervorhebt: Es ist viel einfacher, Geld für einen vermeintlich „freien“ Wettbewerb zu sammeln, d. h. ohne Beschränkungen hinsichtlich Drogen, als in einem kontrollierten Umfeld (natürlich mit allen Einschränkungen der Wissenschaft und der „Polizei“, die für die Durchsetzung der Regeln zuständig ist). So greift der Sport leider eine Dynamik auf, die bereits während der Pandemie zu beobachten war, nämlich „wir machen, was wir wollen, euer ‚Dirigismus‘ wird uns nicht aufhalten“. Aber das ist keine ideologische Frage, sondern einfach die Aufgabe dessen, was die erste zu beachtende Regel sein sollte: der gesunde Menschenverstand.

A.B

“Olympische Spiele für gedopte Athleten in Las Vegas”

von Nicoletta Prandi in *La Ragione*:

Über Sport, den Markt für Langlebigkeit und Transhumanismus. Im Mai 2026 finden in Las Vegas, Nevada, erstmals die Enhanced Games statt, eine Parallelveranstaltung zu den offiziellen Olympischen Spielen, die aus den Köpfen und Geldbörsen einiger milliardenschwerer Unternehmer (darunter Donald Trump Jr. und Peter Thiel) hervorgegangen ist und ausschliesslich Athleten vorbehalten ist, die – im wahrster Sinne des Wortes – gedopt sind.

Obwohl sie bereits von den höchsten internationalen Sportverbänden verurteilt wurden, ziehen die Enhanced Games weiterhin Weltklasseathleten an und bieten etwas, was kleinere Sportdisziplinen nicht bieten können: Geld, mit Preisgeldern in Millionenhöhe für die Athleten.

Allerdings haben sie auch das erklärte Ziel, einen Wettkampf zu veranstalten, der von den höchsten internationalen Sportverbänden verurteilt wurde.

Obwohl sie bereits von den höchsten internationalen Sportverbänden verurteilt wurden, ziehen die Enhanced Games dennoch weiterhin Weltklasseathleten an und bieten das, was kleinere Sportdisziplinen nicht bieten können (Geld, mit Millionen-Dollar-Preisgeldern für Athleten).

Aber sie haben auch den erklärten Wunsch, dem olympischen Geist, wie wir ihn seit jeher kennen, den Kampf anzusagen.

Sie wurden von Aron D'Souza, Milliardär und CEO von Enhanced, einem Medizintechnikunternehmen, konzipiert.

Eine Prise transhumanistischer Narrative und aggressive Aussagen über die Politik institutioneller Sportverbände („sie verbergen die wahren Grenzen des menschlichen Potenzials“) haben ihre Popularität und ihren Reichtum gesteigert, sodass Millionen-Spenden für die Sache eingegangen sind.

Dies untergräbt ein nobles Ziel (die kontinuierliche Verbesserung der körperlichen Leistungsfähigkeit und die Unterstützung der Menschen, besser und länger zu leben), gefährdet das Leben der Athleten und perpetuiert eine Kampagne der Delegitimierung.



Für die Olympischen Spiele wurden 1000 neue Anlagen gebaut. 867 davon werden noch immer genutzt. Die „Verschwendung“ ist kaum mehr als ein Vorurteil



Das Internationale Olympische Komitee (IOC) hat eine Studie darüber veröffentlicht, was mit allen – fast tausend – Anlagen geschehen ist, die bei allen Ausgaben der modernen Olympischen Spiele genutzt wurden.

Laut der Studie, die sich auf die 53 Sommer- und Winterspiele zwischen 1896 und 2022 bezieht, wurden die meisten Anlagen auch nach den Olympischen Spielen weiter genutzt.

Von den 982 vom IOC berücksichtigten Anlagen waren 115 temporär und 867 dauerhaft, also bereits vorhanden oder so gebaut, dass sie auch nach den Olympischen Spielen weiter genutzt werden konnten. Von diesen 867 Anlagen sind 124 ungenutzt: 94, weil sie nicht mehr existieren (sie wurden abgerissen, zerstört oder durch modernere Gebäude ersetzt) und 30, weil sie aufgegeben wurden (also noch existieren). Die Städte, die die Olympischen Spiele ausrichten, müssen Dutzende von Sportarten in sehr spezifischen Einrichtungen beherbergen, in der Regel mit dem nicht einfachen Ziel, diese funktional, attraktiv und modern zu gestalten.

Dies sind oft sehr kostspielige Massnahmen, aber manchmal auch eine gute Investition, denn im besten Fall können die Olympischen Spiele eine Stadt wirklich zum Besseren verändern. Dies war der Fall in Barcelona, das 1992 die Sommerspiele ausrichtete, und in geringerem Maße auch in Turin, das 2006 die Winterspiele ausrichtete.

Bis Anfang der 90er Jahre stieg die Anzahl der Anlagen pro Ausgabe langsam an: zum einen, weil immer mehr Sportarten ausgeübt wurden, zum anderen, weil die Olympischen Spiele im Allgemeinen zu immer grösseren Sport- und Medienereignissen wurden.

In den letzten dreissig Jahren hat sich die Anzahl der (permanenten oder temporären) Anlagen, die für jede olympische Veranstaltung genutzt werden, stabilisiert: In der Regel sind es etwa 15 für die Olympischen Winterspiele und zwischen 35 und 40 für die Sommerspiele. Der Rekord liegt bei den Olympischen Spielen in Tokio: Sie fanden aufgrund der Coronavirus-Pandemie nicht 2020, sondern 2021 statt und wurden in 43 Einrichtungen ausgetragen.

<https://www.ilpost.it/2025/10/30/impianti-strutture-olimpiadi-che-fine-fanno/>

Dieser Artikel, der in der Zeitung „Il Post“ erschienen ist, widerlegt ein wenig ein gängiges Klischee: dass die Olympischen Spiele, insbesondere die Sommerspiele (die mehr Einrichtungen erfordern), Kathedralen in der Wüste errichten, die den Städten und Nationen, die sie ausgerichtet haben, auf der Nase sitzen bleiben, und dass eine permanente Halle für beispielsweise Tischtennis Zeit- und Geldverschwendung ist.

Tatsächlich werden Mailand/Cortina – um ein Beispiel zu nennen – in 90 % der Fälle bereits bestehende „Spielplätze“ (im wörtlichen Sinne) nutzen und nur vier „neue“ Anlagen haben, zwei temporäre und zwei definitive, von denen eine, die Palasport di Santa Giulia, nur einen Steinwurf vom Bahnhof Rogoredo und dem Sitz von Sky entfernt, in Zukunft eine Alternative zum Forum auch für den europäischen Basketball der Olimpia darstellen könnte.

Eine Lehre bleibt also gültig, nämlich dass man immer auf die Zahlen achten muss. Und zwar aufmerksam. Ohne Vorurteile und ohne Hintergedanken.

Stiftung Panathlon International „Domenico Chiesa“ Fotowettbewerbe

Die Bilder sind Reproduktionen der Werke, die im Rahmen der vier Fotowettbewerbe eingereicht wurden, die die Stiftung Panathlon International – „Domenico Chiesa“ in Zusammenarbeit mit der Stiftung für Sport der Gemeinde Reggio Emilia im Rahmen des Festivals „Fotografia Europea“ prämiert hat, das jährlich von der Stiftung Palazzo Magnani in der emilianischen Hauptstadt organisiert wird.

Vor diesen Wettbewerben hat die Stiftung Panathlon International – „Domenico Chiesa“ 18 Ausgaben internationaler Wettbewerbe für Grafikdesign und die dazugehörigen Ausstellungen organisiert, die in vielen Fällen in Italien und der Schweiz zu sehen waren. Eine anthologische Ausstellung mit 30 Werken aus allen Ausgaben wurde im März 2019 im Olympischen Museum in Lausanne gezeigt.

Weitere Aktivitäten der Stiftung Die erste war die Partnerschaft mit der Biennale von Venedig bei der 49. Kunstausstellung im Jahr 2001 anlässlich des 50-jährigen Bestehens des Panathlon.

Zu den Errungenschaften der Stiftung gehören vier Preisverleihungen (2008-2012 - Fondazione D. Chiesa - Coppa Barovier) für die ersten Kurzfilme der Weltmeisterschaften des FICTS-Festivals (Internationale Föderation für Sportfilm und -fernsehen).

Die gleiche Trophäe wurde als „Premio Panathlon International“ in den Jahren 2009-2012 für das beste Foto verliehen, das von der Stiftung unter den Werken der vom Panathlon Club San Marino organisierten internationalen Fotoausstellung zum Thema „Sport“ ausgewählt wurde.

Mit FICTS nahm er 2012 in Peking am chinesischen Festival teil und stellte das Videospiel PANASPORTGAME vor. Bei den Finals in Mailand erhielt er ein Ehrendiplom. Ebenfalls mit FICTS organisierte er drei Wettbewerbe (2021-2003), bei denen Geldpreise für Kurzfilmwettbewerbe vergeben wurden, sowie einen vierten Wettbewerb, der in das offizielle Programm des FICTS Fest in Mailand aufgenommen wurde.

2022

FIRST PRIZE

“Toccando il cielo con un dito”
by Patrick Trazzi
(Trento – ITA)



SECOND PRIZE and
PANATHLON CLUB PRIZE
“Lealtà e rispetto”
by Stefano Baggio
(Vercelli - ITA)



THIRD PRIZE
“Cavalca il sogno”
by Camilla Depaulis
(Novara – ITA) - ITA)



2023

FIRST PRIZE
“Cavalca il sogno”
Sonogo (Italia)
(Novara – ITA) - ITA)



**SECOND PRIZE and
PANATHLON CLUB PRIZE**
“Reti senza confini”
by Sofia Bravi (Italia)



THIRD PRIZE
“Corri ragazzo”
by Lorenzo Boffa (Italia)



2024

FIRST PRIZE
“Spiritual elevation”
by Chiara Sacco (Italia)



SECOND PRIZE
“Sport acquatici”
by Matteo Strassera (Italia)



THIRD PRIZE
by Sudip Maiti (India)

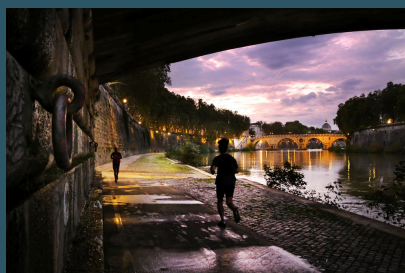


2025

FIRST PRIZE
“Blades and trail running”
by Ilaria Cariello (Italia)



SECOND PRIZE
“Riflessi nella storia”
by Fabio Piacenza (Italia)



THIRD PRIZE
by Nico Bilinkis (Argentina)



Beitrag zur öffentlichen Konsultation zum Europäischen Sportmodell



Einleitung

Panathlon International (<https://www.panathlon-international.org/index.php/en>) ist eine internationale Bewegung, die sich der Förderung und Verbreitung einer Kultur der Ethik im Sport verschrieben hat. Sie ist vom Internationalen Olympischen Komitee (IOC) offiziell anerkannt. Panathlon International ist eine Dachorganisation für alle „Panathlon-Clubs“, die hauptsächlich durch das ehrenamtliche Engagement ihrer Mitglieder betrieben werden. Sie hat 262 Seniorenclubs und 13 Juniorclubs in 31 Ländern und 4 Kontinenten mit über 6.000 Einzelmitgliedern.

Die Ziele des Panathlon konzentrieren sich auf Fairplay und Integrität, gleichen Zugang und Unterstützung für die am stärksten benachteiligten Gruppen, den Kampf gegen jede Form von Missbrauch oder kriminellen Verhalten im Sport, die Unterstützung der olympischen Bewegung und ihrer Werte, die Unterstützung des Elite- und Breitensports, Forschung und Beiträge zur Sportpolitik.

Die Rolle der EU in der Sportpolitik und bei sportlichen Aktivitäten

- Der EU-Vertrag überträgt der Union eine begrenzte Zuständigkeit für den Sport, aber Panathlon ist der Ansicht, dass die Europäische Kommission und das Europäische Parlament eine wichtige Rolle bei der Unterstützung nationaler Politiken und bewährter Verfahren spielen können, die einen fairen Ansatz im Sport fördern.
- Der Panathlon stellt fest, dass die Urteile des Europäischen Gerichtshofs ein wesentliches Element für die Schaffung eines Rechtsrahmens für die nationale Sportpolitik und die Regelung der Rechte und Pflichten von Sportlern, Organisationen und anderen Akteuren im Sportbereich darstellen.
- Der Panathlon betont, dass nicht verbindliche Rechtsvorschriften der EU, wie beispielsweise Empfehlungen des Rates, nach ihrer Verabschiedung selten umgesetzt werden, und fordert, dass die in diesen Empfehlungen vorgesehenen Initiativen auf europäischer und nationaler Ebene konkret weiterverfolgt werden.

- Abschliessend sei darauf hingewiesen, dass die Europäische Woche des Sports jedes Jahr vom 23. bis 30. September einen aktiven Lebensstil in ganz Europa fördert. Als weitere Stärke der Europäischen Woche des Sports könnte die Europäische Kommission ein Label „Europäisches Sportereignis“ fördern, das Initiativen verliehen würde, die die Werte des europäischen Sportmodells widerspiegeln, und so die Anerkennung und Sichtbarkeit der ausgezeichneten Veranstaltungen während des ganzen Jahres gewährleisten würde.

Spitzensport

- Panathlon International lehnt jede Form von Doping, Gewalt, Rassismus und Korruption im Leistungssport ab und setzt sich für die Förderung und Unterstützung von Aktivitäten zugunsten von Menschen mit Behinderungen, Aktivitäten zur Prävention von Drogenabhängigkeit und zur Rehabilitation von Drogenabhängigen, Solidaritätsinitiativen mit Sportveteranen sowie die Förderung und Umsetzung von Programmen zur Erziehung zu Gewaltfreiheit und zur Abschreckung von Doping ein.

- Panathlon empfiehlt der EU, sich gegen die Legalisierung leistungssteigernder Sportarten und die Organisation leistungssteigernder Spiele auszusprechen.

- Panathlon betont, wie wichtig es ist, Sportlern den Zugang zu einem Berufsleben nach dem Leistungssport zu erleichtern, und ist der Ansicht, dass die Europäische Kommission Leitlinien, Testumgebungen und Instrumente für einen schrittweisen Übergang bereitstellen kann.

Freizeitsport

- Panathlon International ist der Ansicht, dass das europäische Sportmodell sich auf die Förderung einer Kultur und von Maßnahmen konzentrieren sollte, die den Sport für alle mit einem Bottom-up-Ansatz fördern. Panathlon-Clubs fördern zahlreiche Aktivitäten durch ihre eigenen Clubs und schaffen so einen Bottom-up-Ansatz, wie Sport zu einem gesunden Lebensstil, zu Bildung und Integration beitragen kann.

- Die Kombination aus Sport, gesunder Lebensweise und Ethik kann durch spezifische Informationskampagnen für junge Menschen gefördert werden. Die Informationskampagnen könnten auch die Rolle von Organisationen wie Panathlon International hervorheben, die eine Reihe von Initiativen zur Unterstützung der verschiedenen Akteure durchführt, die an der gesunden Entwicklung junger Menschen beteiligt sind, indem sie Eltern, Schulen und Pädagogen durch Veranstaltungen, die sich auf die Bedeutung der Ethik im Sport konzentrieren, durch die Organisation von Sportveranstaltungen oder Wettbewerben oder durch die Finanzierung von Sportakademien ansprechen.

- Die Europäische Kommission sollte nicht nur spezifische Projekte durch ihre Finanzierungsinstrumente wie Erasmus Plus unterstützen, sondern auch Leitlinien und Empfehlungen zur Governance und zu bewährten Verfahren für Organisationen bereitstellen, die sich in der Gesellschaft allgemein engagieren.

- Schliesslich ist Panathlon der Ansicht, dass die Europäische Kommission Projekte unterstützen sollte, die den Austausch zwischen europäischen Sportakademien (auch ausserhalb der EU) erleichtern, damit junge Sportler während der Ferien im Ausland trainieren, Gleichaltrige aus anderen Ländern und Kulturen treffen und Erfahrungen austauschen können, die über den Sport hinausgehen.

Unterstützung für Sportprofis und Freiwillige

- Trainer, Mitarbeiter von Vereinen und Verbänden, Fachleute für Gesundheit und Sicherheit, Schiedsrichter, Eltern, Pädagogen, Logistiker, lokale Behörden: Sie alle spielen eine wichtige Rolle bei der Entwicklung eines gesunden und florierenden Sportumfelds. Oft sind sie Freiwillige und der lebende Beweis dafür, dass Gemeinschaften und Einzelpersonen an den Sport glauben, ihn schätzen und bereit sind, in ihn zu investieren.

- Die Rolle der Freiwilligen muss anerkannt werden. Sie müssen durch Sensibilisierungs- und Schulungskampagnen unterstützt werden, damit sie ihre Rolle besser verstehen und ihre Fähigkeiten in die Praxis umsetzen können.

- Auch hier könnte die Europäische Kommission Leitlinien zur Unterstützung von Freiwilligen an der Basis bereitstellen.

Finanzielle Dimension

- Panathlon International erkennt die Bedeutung des Sports als Faktor für das Wirtschaftswachstum und die Rolle an, die die EU-Institutionen bei der finanziellen Unterstützung von Sportorganisationen spielen können.

- Zu diesem Zweck fordern wir, dass mindestens 5 % des Budgets für Projekte bereitgestellt werden, die sich auf den Breitensport und junge Menschen im mehrjährigen Finanzrahmen der EU für 2028-2034 und im nächsten Erasmus+-Programm konzentrieren.

Psychische Gesundheit, soziale Inklusion und Sport

- Es ist mittlerweile anerkannt, dass Sport eine wichtige Rolle bei der Unterstützung von Therapien zur Behandlung psychischer Störungen und bei der Wiedereingliederung von Menschen in die Gesellschaft spielen kann.

- Die Hikikomori-Störung ist ein Phänomen schwerer und anhaltender sozialer Isolation, das seinen Ursprung in Japan hat, mittlerweile aber weltweit verbreitet ist. Dabei zieht sich eine Person, häufig, aber nicht ausschließlich Minderjährige, für einen Zeitraum von mehr als sechs Monaten in sich selbst und ihr Zuhause zurück und lehnt soziale Beziehungen, Schule oder Arbeit ab, ohne dass diese Isolation auf eine andere psychiatrische Erkrankung oder kulturelle Notlage zurückzuführen ist. Der Zustand wird oft mit der intensiven Nutzung digitaler Geräte und digitaler Kommunikationsmittel in Verbindung gebracht.

- Panathlon hat beschlossen, zur Bewältigung dieser Gesundheitskrise in verschiedenen Mitgliedstaaten beizutragen, und hat eine Zusammenarbeit mit Fachleuten aus dem Gesundheitswesen initiiert, um die Wiedereingliederung von Patienten in die Gesellschaft durch sportbezogene Aktivitäten zu unterstützen.

- Panathlon ist der Ansicht, dass die Europäische Kommission die Notwendigkeit erkennen sollte, die Öffentlichkeit auf internationaler Ebene für dieses Thema zu sensibilisieren, die Schaffung einer internationalen Plattform zu erleichtern, die die verschiedenen Interessengruppen zusammenbringt, den Austausch bewährter Verfahren zu unterstützen und die Rolle des Sports anzuerkennen.

Das Krankenhaus Niguarda in Mailand, das Krankenhaus der Winterspiele in der Lombardei

von Sergio Angelo Chiesa

Im Rahmen des geselligen Beisammenseins zum Thema „**Die Gesundheit des Sports: das Krankenhaus Niguarda, das olympische Krankenhaus**“ bot der Panathlon Club Milano zusammen mit dem Osservatorio Metropolitano ein klares und maßgebliches Bild der Rolle, die das Grosse Metropolitankrankenhaus Niguarda während der XXV. Olympischen Winterspiele übernehmen wird, die in der Lombardei und Venetien mit Zentren in Mailand und Cortina stattfinden werden. Dazu gehören natürlich auch die anschließenden Paralympischen Spiele.

In den Kreuzgängen der Umanitaria in der Via Santa Barnaba in Mailand wurde der Abend mit institutioneller Strenge und strategischer Weitsicht vom ehemaligen Präsidenten Filippo Grassia geleitet, der die organisatorische Solidität und die innovative Dimension des zukünftigen offiziellen Gesundheitszentrums der Olympischen Spiele hervorhob.

Das Niguarda als Dreh- und Angelpunkt des olympischen Gesundheitssystems

Der Bericht über den Abend hat gezeigt, wie Mailand hinter einer noch zurückhaltenden Kommunikation eine beispiellose Organisationsmaschine aufbaut. Im Zentrum dieser Architektur steht das Niguarda, das vom Internationalen Olympischen Komitee und den nationalen Institutionen als Olympisches Krankenhaus ausgewählt wurde.

Besonders geschätzt werden das Epilepsiezentrum, die Spezialisierung auf die Behandlung von Patienten mit schweren Verbrennungen, die Giftnotrufzentrale und das Referenzzentrum für ganz Norditalien für die Behandlung von Patienten mit Mehrfachverletzungen mit modernster Technologie zur externen Fixierung.



ospedale niguarda **PER** milano cortina 2026

Es handelt sich um eine Bezeichnung, die in dieser Form noch nie an den Nationalen Gesundheitsdienst vergeben wurde. Nicht nur eine unterstützende Einrichtung, sondern die vollständige Leitung des Versorgungssystems für die olympische Familie, die Athleten, die Führungskräfte und Richter, aber nicht zuletzt für die gesamte Bevölkerung.

Der Generaldirektor des Ospedale Metropolitano di Niguarda, Alberto Zoli, der mit der Leitung des medizinischen Bereichs der Spiele betraut ist, stellte mit unverhohlenem Stolz die Zahlen vor, die das Ospedale di Niguarda, eine öffentliche Einrichtung des Nationalen Gesundheitsdienstes, so groß machen:

- 13.000 Menschen, die täglich in die Krankenhäuser aufgenommen werden
- 300 Mitarbeiter, die täglich in der Ausbildung tätig sind
- über 110.000 jährliche Notaufnahmen, ohne dass Patienten auf Tragen liegen bleiben
- 81 % der Patienten entscheiden sich selbstständig für das Krankenhaus Niguarda
- Zur Einrichtung gehören zwei Universitäten, die täglich zwei wissenschaftliche Publikationen herausgeben, über 500 pro Jahr.

Hinzu kommt die Anerkennung durch internationale Organisationen, die es als bestes Krankenhaus Italiens und als 37. weltweit einstufen.

Was zeichnet die für die Olympischen Spiele 2026 konzipierte Organisation aus?

Eine doppelte Gesundheitsinfrastruktur mit einer Verstärkung der derzeit aktiven Einrichtungen
Vom 6. Februar 2026 bis zum Ende der Paralympischen Spiele wird das Niguarda die operative Leitung des gesamten olympischen Gesundheitssystems übernehmen.

Der von Alberto Zoli vorgestellte Plan sieht Folgendes vor:

- eine olympische Notaufnahme parallel zur allgemeinen Notaufnahme
- spezielle Gesundheitswege für Athleten, Delegationen und Sicherheitskräfte
- ein integriertes Versorgungssystem für Bürger und Zuschauer mit sogar 17 medizinischen Stationen auf der Stelvio-Piste
- einen Hubschrauber an der Abfahrts piste in Bormio, der Sondalo in 4 Minuten erreichen kann, und insgesamt 8 Hubschrauber, die zur Verfügung stehen, um die geeignete medizinische Einrichtung zu erreichen

Eine „zweigleisige“ Struktur, die dank einer vorausschauenden und kontinuierlichen Organisation ohne Beeinträchtigung des normalen Krankenhausbetriebs funktionieren soll. Dr. Zoli hat unter anderem seine über zehnjährige Erfahrung als Gesundheitsberater des Internationalen Skiverbandes FISU für Weltcup-Wettbewerbe eingebracht.

Filippo Grassia, Chefredakteur der Zeitschrift und ehemaliger Präsident des Panathlon Club Milano;

Alberto Zoli, Generaldirektor des Krankenhauses Niguarda;

Fabrizio Oliva, Direktor der Kardiologie 1 am Krankenhaus Niguarda mit fünf zu betreuenden Zentren;

General Camillo de Milato, Präsident des Mailänder Observatoriums



Ein neues Organisationsmodell für die Verwaltung der Präventions- und Interventionsmassnahmen der Kardiologieabteilungen

Dr. **Fabrizio Oliva**, Direktor der Kardiologie 1 Hämodynamik, der für die Betreuung von fünf kardiologischen Zentren im Olympia-Gebiet zuständig ist, erläuterte die strategisch wichtigste Maßnahme: die dauerhafte Stärkung des Gesundheitswesens im Veltlin, dem Gebiet, in dem die alpinen Skirennen stattfinden werden. Es wurden 18 neue Kardiologen eingestellt, die nach einem neuartigen Modell sowohl in Mailand als auch in den Bergen tätig sind (50 % Niguarda, 50 % Valtellina). Die Einrichtung in Livigno ist nun in Niguarda integriert, und in Sondalo ist eine verstärkte Notaufnahme in Betrieb, die auch nach der Veranstaltung weiter bestehen bleibt.

Dies ist eine strukturelle Antwort auf ein historisches Problem der Randgebiete: den Mangel an Fachärzten. Für diese Fachkräfte sind eine feste Anstellung, moderne Technologien und ein mehrjähriges Projekt vorgesehen.

Das Vermächtnis: ein stärkeres Gesundheitssystem, keine temporäre Infrastruktur

Auf die zentrale Frage – was nach den Olympischen Spielen bleiben wird – gibt es eine klare Antwort. Die olympische Notaufnahme wird in ein permanentes Zentrum für Notfallmedizin umgewandelt; die neuen Geräte im Veltlin bleiben dauerhaft in Betrieb; vor allem bleiben die Kompetenzen, das Personal und ein strukturiertes Netzwerk zwischen Mailand und den Alpengebieten erhalten.

Das Niguarda baut, wie Zoli erklärte, „ein Krankenhaus innerhalb anderer Krankenhäuser“ und legt damit den Grundstein für ein grösseres und integriertes System.

Das Gesundheitswesen in Mailand war noch nie so modern, gut vorbereitet und einsatzbereit

Das Policlinico di Milano, ebenfalls ein öffentliches Krankenhaus, arbeitet mit Hochdruck an der Fertigstellung des wichtigen und strategisch gelegenen Pavillons Sforza. Marco Giacchetti, Präsident der im Zentrum von Mailand gelegenen Gesundheitseinrichtung, hat seine Mitarbeiter für einen reibungslosen Ablauf während der Spiele mobilisiert, um all jenen zu dienen, die während der zwei olympischen Monate in Mailand anwesend sein werden.

Der Beitrag des Panathlon Clubs Mailand

Das gesellige Beisammensein hat gezeigt, dass der Panathlon Club Milano in der Lage ist, eine glaubwürdige, massgebliche institutionelle Plattform zu bieten, die einem Projekt, das einen Wendepunkt für das lombardische Gesundheitssystem darstellt, Sichtbarkeit verschafft.

Dank eines hochkarätigen Dialogs zwischen Führungskräften des Gesundheitswesens, der Welt des Sports und Institutionen hat der Panathlon dazu beigetragen, Niguarda als das zu präsentieren, was es einmal werden soll: das operative Herzstück der Spiele und ein bleibendes Vermächtnis für das Gesundheitswesen in Mailand und der Lombardei.



Europäische Jugend- und Sportplattform 2025: Lorenzo D'Ilario und Giosuè Cuciniello vertreten Panathlon International in München



Anlässlich der zweiten Ausgabe der European Youth & Sport Platform, die vom 5. bis 7. Juni in München stattfand und von ENGSO Youth mit logistischer Unterstützung der Deutschen Sportjugend organisiert wurde, kamen 150 junge Menschen unter 35 Jahren aus ganz Europa zusammen, um über Themen wie Sportinnovation, Wohlbefinden, Nachhaltigkeit und Jugendbeteiligung zu diskutieren. Unter ihnen waren Lorenzo D'Ilario und Giosuè Cuciniello, Gründungspräsident bzw. Mitglied des Panathlon Club Junior Roma, als Vertreter von Panathlon International.

Im Laufe der drei Tage nahmen die Teilnehmer an Workshops, Plenardiskussionen, sportlichen Aktivitäten und einer Ausstellung teil, in der die Arbeit führender europäischer Jugend- und Sportorganisationen vorgestellt wurde. Im Mittelpunkt der Veranstaltung stand die Ausarbeitung einer Reihe von Empfehlungen für politische Entscheidungsträger und Interessengruppen, die in einem einzigen Dokument zusammengefasst wurden. Ziel war es, ein Gleichgewicht zwischen Werten und sportlicher Leistung zu finden und zu beurteilen, ob neue Innovationen und Trends im Sport mit Ethik und Inklusion vereinbar sind und ob moderne digitale Plattformen und Technologien einen positiven Einfluss auf das Wohlbefinden junger Sportler haben.

„Panathlon International kann und muss als internationale Organisation zur Förderung und Verbreitung von Ethik und Sportkultur, die vom IOC offiziell anerkannt ist, eine entscheidende Rolle dabei spielen, die jüngere Generation in sportliche Entscheidungsprozesse einzubeziehen und eine integrativere Sportpolitik in ganz Europa zu fördern. Das ist die Botschaft, die ich zusammen mit unserem Junior-Mitglied Giosuè Cuciniello den 150 jungen Sportfachleuten, die von ENGSO Youth in München versammelt wurden, vermittelt habe“, sagte Lorenzo D'Ilario.

Als Gründungspräsident des größten Junior-Panathlon-Clubs in Italien und weltweit“, fährt D'Ilario fort, „freue ich mich, die Aktivitäten von „Pianeta Olimpia: die Werte des Sports, erzählt von Champions“ vorgestellt zu haben, unserem Lehrplanprojekt, das die Diskussion und den Erfahrungsaustausch zwischen olympischen und paralympischen Athleten und Schülern in Rom fördern soll, sowie die neuen Marken-Wasserflaschen, die wir stolz mit unserem Logo versehen haben, um die ökologische Nachhaltigkeit im Sport zu fördern.“

Giosuè Cuciniello ist auf derselben Wellenlänge: „Ich bin Panathlon International und ENGSO Youth dankbar, dass sie mir die Möglichkeit gegeben haben, mit verschiedenen Menschen, Sprachen und Kulturen in Kontakt zu treten, die durch ein einziges grosses Ziel vereint sind, bei dem der Sport im Mittelpunkt steht.“ „Der Grund, warum die fünf olympischen Ringe miteinander verflochten sind“, fügt Cuciniello hinzu, „hängt mit der Synergie außergewöhnlicher Fachleute zusammen, die sich zusammenschliessen, um der Sportbewegung in all ihren Formen zu dienen: von technologischer Innovation über psychische Gesundheit bis hin zu digitaler Kommunikation und ökologischer Nachhaltigkeit. Es war ein Privileg, die Aktivitäten des Panathlon Club Junior Roma zu fördern und unsere wissenschaftliche Forschung und Verbreitung der olympischen Werte auf europäischer Ebene zu teilen.“

Panathlon Club Nice Côte d'Azur und Panathlon Club Junior Rom: Höflichkeitsbesuch zwischen den Präsidenten Papazian und D'Ilario

Der Präsident des Panathlon Club Junior Rom, Lorenzo D'Ilario, wurde vom Präsidenten des Panathlon Club Nizza Côte d'Azur, Richard Papazian, in Anwesenheit des Vizepräsidenten des französischen Distrikts des Panathlon International, Jean-Gérard Guarino, empfangen.

Das Treffen fand am 20. Mai in Nizza im Restaurant Lou Balico statt. Bei diesem Höflichkeitsbesuch zeigten sich starke Übereinstimmungen in allen diskutierten Themen: Förderung sportlicher Werte, Engagement der Jugend und Satzungsänderungen, um nur einige zu nennen.

Zwei Ratsmitglieder des Panathlon Clubs Nice Côte d'Azur waren ebenfalls anwesend: Sekretär Michel Boudet und Schatzmeister Robert François.



Erklärungen

Richard Papazian (Präsident des Panathlon Clubs Nice Côte d'Azur): „Der Panathlon Club Nice Côte d'Azur hat das Treffen mit Lorenzo D'Ilario, dem jungen und dynamischen Präsidenten des Panathlon Clubs Junior Rom, sehr geschätzt, und wir haben uns sehr gefreut, ihn begrüßen zu dürfen. Obwohl dieses Treffen relativ kurz war, kam es spontan zu einem interessanten Austausch, der einige wichtige Entwicklungsbereiche sowohl für den Club, dessen Präsident ich die Ehre habe, als auch auf internationaler Ebene vorwegnehmen könnte.“

Die Panathlon-Zelle, die von Lorenzo D'Ilario mit großem Enthusiasmus und Engagement geleitet wird, ist ein erfreuliches und ermutigendes Zeichen der Erneuerung und Entwicklung für den Panathlon. Allerdings ist der Panathlon auf allen Ebenen noch weit davon entfernt, die Rolle zu erfüllen, die seinem wunderbaren Potenzial entspricht.

Diese Entwicklung erfordert Mut und Entschlossenheit, d. h. den Sportsgeist, der uns verbindet, eine mutige Änderung der Statuten, aus der sich eine breite strategische Öffnung ergeben kann, die sich in vielfältigen und diversifizierten Aktionslinien niederschlagen würde. In diesem Sinne gibt die Initiative der jungen römischen Panathleten unserer Gruppe in Nizza wichtige Impulse, um neue Aktivitäten durchzuführen und neue Ziele zu verfolgen.

Weit davon entfernt, uns von der Berufung und Mission des Panathlon International zu entfernen, wären dieses Wachstum und diese Diversifizierung die authentischsten Bekundungen der Treue zu den Wünschen seiner Gründer. Abschliessend möchte ich betonen, dass bei jedem Projekt die Synergien und, einfacher gesagt, die menschlichen Bindungen, die es zwischen denjenigen schafft, die sich für seine Verwirklichung engagieren, sicherlich nicht unerheblich sind.

Durch die Organisation regelmäßiger gesellschaftlicher Zusammenkünfte unserer Mitglieder habe ich mich auch in den schwierigsten Situationen stets dafür eingesetzt, Momente des Austauschs und der Teilhabe innerhalb des Panathlon Clubs Nice Côte d'Azur zu fördern.

Jean-Gérard Guarino (Vizepräsident des Distrikts Frankreich des Panathlon International): „Der Panathlon Club Nice Côte d'Azur freute sich besonders, Lorenzo D'Ilario, den Präsidenten des bedeutenden Panathlon Clubs Junior Roma, begrüßen zu dürfen.“

Während dieses freundschaftlichen Treffens gab es einen positiven Austausch. Panathlon International würde von einer direkten und schnellen Verjüngung profitieren, nicht so sehr in Bezug auf das Alter seiner Mitglieder, sondern vielmehr in Bezug auf eine Neubelebung und vor allem eine Veränderung seiner Aktivitäten. Die Gründung von Junior-Clubs mit dem gleichen Enthusiasmus wie in Rom ist zu begrüßen, aber diese Neubelebung sollte nicht ausschliesslich den Junior-Clubs vorbehalten sein.

Die unverzichtbare Offenheit für neue Initiativen mit vielversprechender Zukunft würde eine tiefgreifende Änderung der Statuten und der Funktionsweise des Panathlon erfordern, nicht nur auf internationaler Ebene, sondern auf jeder seiner Ebenen. Parallel zu dieser Reform wäre es auch wichtig, andere Tätigkeits- und Entwicklungsbereiche zu erkunden. Meiner bescheidenen Meinung nach wäre dies der authentischste Weg, um dem Geist der Gründer und der Berufung des Panathlon treu zu bleiben.

Lorenzo D'Ilario (Präsident des Panathlon Club Junior Roma): „Als Gründungspräsident des Panathlon Club Junior Roma möchte ich dem Präsidenten des Panathlon Club Nizza Costa Azzurra, Richard Papazian, dem Sekretär, Michel Boudet, dem Schatzmeister, Robert François, und dem Vizepräsidenten des Distrikts Frankreich des Panathlon International, Jean-, für ihren herzlichen Empfang meinen aufrichtigen Dank aussprechen.

Dieses Treffen ist eine wichtige Anerkennung der generationsübergreifenden Verbundenheit zwischen den beiden Gemeinschaften. Angesichts der tiefen und umfassenden Freundschaft zwischen Italien und Frankreich, die im Falle von Nizza und der französischen Riviera auch historisch und geografisch tief verwurzelt ist, und angesichts der exklusiven Städtepartnerschaft, die Rom und Paris seit fast siebenzig Jahren verbindet, hat sich der Panathlon Club Junior Roma stets für die Förderung eines gemeinsamen kulturellen, sozialen und sportlichen Programms eingesetzt.

Es ist kein Zufall, dass unsere erste öffentliche Initiative seit unserer Gründung im Institut français Centre Saint-Louis in Rom während des Francofilm Festivals 2022 stattfand, wo wir den Sportfilmpreis an den Film „Slalom“ der französischen Regisseurin Charlène Favier verliehen haben, der durch eine detaillierte Analyse der Beziehung zwischen Trainer und Athlet die Plage des sexuellen Missbrauchs im Hochleistungssport anprangert.

Darüber hinaus kann Panathlon International unserer Meinung nach eine entscheidende Rolle bei der Wiederbelebung des Quirinale-Vertrags spielen, der sich speziell auf Kultur, junge Menschen und die Zivilgesellschaft konzentriert und eine gegenseitige Verpflichtung zur Förderung des sozialen Austauschs und der Mobilität unter den jüngeren Generationen sowie zur Stärkung der Zusammenarbeit zwischen kulturellen Institutionen und Organisationen festlegt.

Vor diesem Hintergrund werden wir, ausgehend von unserem Lehrplanprojekt „Planet Olympia: die Werte des Sports, erzählt von Champions“, das darauf abzielt, Ethik und Sportkultur in italienischen Schulen und Universitäten zu fördern, daran arbeiten, Initiativen für Diskussionen und den Erfahrungsaustausch zwischen jungen Franzosen, die in der Hauptstadt studieren und arbeiten, und olympischen und paralympischen Athleten zu fördern.



Panathlon Wallonie-Bruxelles weiht drei neue Fairplay-Standorte ein

Der Panathlon Club Wallonie-Bruxelles (PWB) setzt seine Politik der Sensibilisierung und Förderung des Fair Play im öffentlichen Raum fort. In der Überzeugung, dass Fair Play seinen Platz im täglichen Leben hat, hat der Verein bereits mehr als 40 Fair-Play-Stätten in der Föderation Wallonie-Brüssel entstehen sehen, eine weltweit einzigartige Initiative.

In dem Bewusstsein, dass Fair Play zum Aufbau einer harmonischeren und gerechteren Gesellschaft beiträgt, lädt der PWB Städte und Gemeinden ein, die positiven Werte des Sports und der Bürgerschaft dauerhaft in ihrem Gebiet zu verankern, indem sie ihnen einen Fair-Play-Platz widmen.

The Urgent Message of Melting

Sambreville übernahm die Führung und weihte am 4. Dezember 2011 den ersten Fair-Play-Platz ein. 2022 wurde außerdem eine monumentale Skulptur zum Thema Fair Play am Kreisverkehr an der Kreuzung Avenue des Neuf Provinces und Rue aux Bois in Ganshoren enthüllt, eine Premiere in Europa.

Da Städte und Gemeinden eine zentrale Rolle bei der Förderung sozialer Werte spielen, sind sie der ideale Ort, um den hohen symbolischen und sozialen Wert des Fair Play zu begrüßen und zum Leben zu erwecken. Die Einweihung eines solchen Ortes ist daher ein kraftvoller Akt mit symbolischer und nachhaltiger Bedeutung.

Innerhalb eines Monats wurden drei neue Fair-Play-Plätze geschaffen.

Waterloo – La Place du Fair-Play

Die Stadt Wallonisch-Brabant hat beschlossen, einen „Place du Fair-Play“ im Sportkomplex einzurichten, der von Bürgermeisterin Florence Reuter und Sportrat Brian Grillmaier in Anwesenheit mehrerer Mitglieder des Gemeinderats eingeweiht wurde.

Die Bürgermeisterin Florence Reuter nahm mit grossem Stolz auf diese Initiative an der Einweihung teil. „Wir sind seit vielen Jahren Mitglied der ASBL Panathlon.

Und dieser Platz, der sowohl offiziell als auch symbolisch ist, spiegelt wirklich einen wesentlichen Wert wider. Er sendet eine starke Botschaft an unsere Sportler, aber auch an alle unsere Bürger.“

Es ist eine schöne Geschichte, denn dieser Platz liegt im Herzen von Waterloo: umgeben von Sportanlagen, in der Nähe der Stadtverwaltung, der Schulen, des Bahnhofs und des Stadtzentrums. Er ist ein Ort des Durchgangs und der Begegnung, der nun positive Werte vermittelt.

Die Stadt möchte ihn zu einem echten Treffpunkt für die Bürger machen, an dem Respekt, Solidarität und Sportgeist im Alltag zum Leben erweckt werden.

Dieser Ort, ein starkes Symbol für Respekt und Sportgeist, wurde dank der Energie der Jugendlichen des Maison des Jeunes in Waterloo ins Leben gerufen, die verschiedene sportliche Aktivitäten organisiert und daran teilgenommen haben, um diese Werte zu verbreiten.



Gedinne – La Rue du Fair-Play

Die „Rue du Fair-Play“ befindet sich gegenüber der Sporthalle und liegt somit im Zentrum der sportlichen Aktivitäten dieser Stadt in der Provinz Namur, da die Fussballplätze direkt an die Sporthalle angrenzen und ein zweiter Komplex insbesondere den Tischtennisverein beherbergt.

Die Einweihung fand in Anwesenheit von Magali Bihain, Bürgermeisterin, François Léonard, Stadtrat für Sport, sowie Kindern und Lehrern aus lokalen Schulen statt.

Für den Sportdezernenten François Léonard „ist dieser Moment nicht unbedeutend. Er markiert den Höhepunkt eines gemeinsamen Engagements: das unserer Gemeinde, unserer Schulen, unserer Lehrer und unserer Schüler für die Werte des Sports, des Respekts und der Solidarität. Seit September haben sich Schüler aller unserer Schulen mit Begeisterung der Herausforderung der 1.000-km-Fairplay-Initiative gestellt, die vom Panathlon Wallonie-Bruxelles gefördert wird.“



Stadt Brüssel – Erste „Fairplay-Stadt“ der Föderation Wallonie-Brüssel

Schliesslich schrieb die Stadt Brüssel Geschichte, indem sie die erste „Fairplay-Stadt“ in der Föderation Wallonie-Brüssel wurde. Der symbolische Staffelstab wurde an zahlreichen Orten in der Hauptstadt weitergereicht, beginnend am „Place Émile Bockstael“ im Norden der Stadt, wo die Läufer von Schülern der gleichnamigen Schule, einer der ersten Fair-Play-Schulen der Stadt Brüssel, angefeuert wurden.

Die Strecke führte dann weiter zum Tour & Taxis, einem Ort der Kultur, Ausstellungen und Begegnung, bevor sie den Grand-Place, einen symbolträchtigen Ort im Stadtzentrum, erreichte.

Die Staffel endete im Sportkomplex Cynthia Bolingo, wo die Plakette „Fair Play City“ von Florence Frelinx, der ersten Stadträtin für Sport, umgeben von zahlreichen Läufern und Sportlern, enthüllt wurde.

„Der Titel „Belgiens erste Fair-Play-Stadt“ ist keine Auszeichnung, sondern eine Verpflichtung. Fair Play kann nicht verordnet werden: Es wird Tag für Tag aufgebaut, auf Sportplätzen, aber auch weit darüber hinaus. Die Werte Respekt und Zusammenleben müssen auf jedem Schulhof, auf jedem Sportplatz, auf der Strasse und sogar hinter unseren Bildschirmen gelebt werden“, sagte Stadträtin Florence Frelinx.

Denn jeder Ort hat seine eigene Geschichte: Der Sportkomplex Cynthia Bolingo im Herzen Brüssels ist nach einer Brüsseler Olympionikin benannt, die ein Symbol für Inspiration, Ausdauer und Selbstverbesserung ist.



Diese neuen Fair-Play-Strassen, -Plätze und -Städte werden nun der Karte mit 40 bestehenden Fair-Play-Standorten in der gesamten Föderation Wallonie-Brüssel hinzugefügt, die verschiedene Formen annehmen: Gärten, Esplanaden, Schulhöfe, Sporthallen und Agoras. Kole Gjeshaj, Präsident des Panathlon Clubs Wallonie-Bruxelles, war bei diesen drei Einweihungen anwesend.

Auch die Presse berichtete über diese Einweihungen und übertrug sie über ihre verschiedenen Kanäle: RTBF, L'Avenir, La Capitale usw.

Ein wunderbares Abenteuer, das sich weiter ausbreitet, denn Fair Play ist überall, für alle, jeden Tag.



SENSATIONAL PANATHLON

In Como, Sport im Theater für die Kulturolympiade Mailand-Cortina 2026

von Maurizio Monego

Die Kulturolympiade, die im Jahr vor den Olympischen und Paralympischen Winterspielen Mailand-Cortina 2026 stattfand, hat die Aktivitäten des Panathlon Como mit einer Reihe von Veranstaltungen erfolgreich geprägt. Seit die Leitung des Teatro Sociale bereits im Januar angekündigt hatte, die gesamte Saison 2025-2026 unter das Motto „Fair Play“ zu stellen, beteiligte sich der Panathlon aktiv an der Umsetzung gezielter Programme. Die Schirmherrschaft, um die das Theater den Club gebeten hatte, passte perfekt zu den Initiativen, die im Laufe der Monate auf den Weg gebracht werden sollten.



Olympische Testimonials

So kam es, dass der Club mit Soroptimist zusammenarbeitete, um vielen Bürgern die Möglichkeit zu geben, Deborah Compagnoni, Olympiasiegerin bei drei verschiedenen Olympischen Spielen, zu treffen, die Como als Botschafterin von Milano Cortina besuchte. Der Präsident des Panathlon Como, Edoardo Ceriani, leitete die Konferenz, die im Foyer des Theaters stattfand, interviewte die Championin und stellte ihr Buch *Una ragazza di montagna* (Ein Mädchen aus den Bergen) vor. Deborah war die Protagonistin des geselligen Beisammenseins, das diesen Tag im April abschloss, und sprach über „Quando la passione diventa vittoria“ (Wenn Leidenschaft zum Sieg wird). Es war eine Gelegenheit, über die Werte und Emotionen zu sprechen, die die Winterspiele hervorrufen.

Im September war Federico „Chicco“ Pellegrino, Weltmeister im Skilanglauf, zweimaliger Olympiasilbermedaillengewinner und Gewinner eines Weltcups im Sprint, zu Gast im Club. Er wird einer der Protagonisten von Milano Cortina sein. Er hat eine doppelte Rolle inne: als Fahnenträger der italienischen Mannschaft bei der Eröffnungsfeier der Olympischen Spiele in Mailand und als Athlet im Wettkampf.

„Die Normalität des Champions“

Der Präsident Edoardo Ceriani und der CONI-Delegierte Niki D'Angelo, Ratsmitglied des Panathlon Como, moderierten wenige Tage später eine Veranstaltung im Rahmen des offiziellen Programms des Teatro Sociale, dem Opernhaus der Stadt. Es handelte sich um die Talkshow „ „ (,Die Normalität des Champions“) . Nach kurzen Beiträgen von Barbara Minghetti, Vizepräsidentin des Theaters, und Daniele Di Maio, Bildungs- und Kulturdirektor der Fondazione Milano-Cortina 2026, wurde die Bühne mit dem Auftritt der einzelnen Protagonisten belebt. Unter ihnen waren Olympioniken und Paralympioniken, Weltmeister verschiedener Sportarten und bekannte Sportler mit europäischen und nationalen Titeln.

Dreizehn Athleten erzählten ihre Geschichten über ihr „normales“ Leben nach ihrer Zeit als Profisportler oder als aktive Sportler und erinnerten sich an ihre Ausbildung im Sport. Sie beschrieben die Gefühle und Emotionen dieses Weges, die Edoardo Ceriani mit seinen Fragen und Provokationen hervorbrachte. Es war ein Abend, der der ganzen Stadt offenstand und aufgrund der Show unvergesslich blieb, die das Publikum und einige Logenplätze füllte, mit vielen Fans, die von den Erzählungen fasziniert waren.

Die Fairplay-Preise

Im November feierte der Panathlon Como den traditionellen Tag, den er mit grossem Aufwand und Erfolg organisiert und der sein Aushängeschild ist, mit der Verleihung der Preise 2025 im Weißen Saal des Theaters. Die Veranstaltung wurde gemeinsam mit dem Theater und der Società dei Palchettisti organisiert, die Eigentümerin des Theaters ist und deren Vorsitzender der Panathlet Claudio Bocchietti ist. Untertitel der Veranstaltung: „Sport als Vehikel für gute Taten im Leben“.

Das zahlreiche Publikum aus Sportlern, Verwaltungsbeamten, jungen Athleten, Panathleten aus Como und Partnerclubs verfolgte die Verleihung der begehrten Auszeichnungen und nahm anschließend am Empfang teil.

„FAIRPLAY DAY – SPORT IM THEATER“

Samstag, 29. November. Die Einladung des Teatro Sociale in Como an Familien, Sportvereine und Schulen lautete: „Mach mit, spiel mit, teil mit: Der Sport wartet auf dich!“. Die versprochene Veranstaltung bot zu Beginn die Präsentation der Ethik-Charta des Respekts durch den Panathlon, die zum ersten Mal vorgestellt wurde.



Das Dokument, das auf Initiative der „Ethics for Life Commission“ unter dem Vorsitz des ehemaligen Präsidenten **Achille Mojoli** entstanden ist und vom Psychopädagogen **Samuele Robbioni** verfasst wurde, wurde im Rahmen einer Konferenz unter der Leitung von Edoardo Ceriani im Foyer des Theaters als erste Veranstaltung des Programms des grossen FAIR PLAY DAY – SPORT IN THE THEATRE vorgestellt.

Der Präsident des Distrikts Italien von Panathlon International, **Giorgio Costa**, zeigte sich beeindruckt von der Initiative des Clubs, das Konzept des Respekts hervorzuheben: Er ist der Ansicht, dass das Wort „Respekt“ für den Sport und das Leben von grundlegender Bedeutung ist. Nach Erhalt der Charta bekundete er dankbar seine Bereitschaft, sie in Italien zu verbreiten und Panathlon International vorzuschlagen.

Edoardo Ceriani hob die Bedeutung der Charta hervor, die der Club der Panathletik-Bewegung schenkte, und zeigte sich zufrieden mit dem aussergewöhnlichen Rahmen, in dem die Präsentation stattfand. Er bat Dr. Samuele Robbioni, der häufig mit dem Club Como in pädagogischen und bildungspolitischen Fragen zusammenarbeitet, um eine Erläuterung. Robbioni erklärte die Bedeutung des Wortes „Respekt“ – vom lateinischen *respicere* – und ging auf einige der zwanzig Punkte ein, aus denen sich die Charta zusammensetzt, wobei er seine Präsentation mit Anekdoten aus dem Leben grosser Champions bereicherte. Das reichhaltige Tagesprogramm wurde mit Aktivitäten fortgesetzt, die von Vereinen und Freiwilligen unterstützt wurden und den Kindern die Möglichkeit boten, im Laufe des Tages sechzehn verschiedene Sportarten kennenzulernen und auszuprobieren, wobei die zeitliche Planung und die Einrichtungen perfekt organisiert waren. Diese wurden auf die Aussenbereiche (Hockey, Mountainbiking, akrobatischer Tanz) und das Theater (Bridge, Schach, Rudern, Tischtennis, Fechten, Tennis, Kampfsport – Judo und Karate –, Kunstturnen und rhythmische Sportgymnastik, Eiskunstlauf, Tanz, Fussball) verteilt.

Die Stände, deren Sitze entfernt worden waren, wurden zu einem Fussballfeld und beherbergten den ganzen Tag über ein Turnier zwischen Kindern aus sechs Vereinen. Für fast alle Kinder war es der erste Besuch in einem Theater. Und das dank des Sports, den sie lieben. Der Panathlon Club Como überreichte den Trainern Teilnahmebescheinigungen und allen Kindern Medaillen zur Erinnerung an einen ganz besonderen Tag.

Am Abend endete die Veranstaltung mit der Verleihung des ebenfalls vom Panathlon gestifteten Fair Play Cup, den Claudio Bocchiotti einem der Vereine in Anerkennung des sozialen Wertes seiner Aktivitäten überreichte. Ein herzliches und wohlverdientes Dankeschön geht an die vielen engagierten Freiwilligen, die von dem sehr aktiven Claudio Zanoni für CONI koordiniert wurden, an die vielen Freiwilligen aus den Sportvereinen und dem Panathlon sowie an alle Mitarbeiter des Theaters, bestehend aus lächelnden und freundlichen jungen Menschen, die mit Begeisterung dazu beigetragen haben, die Veranstaltung zu einem grossen Erfolg zu machen.

Der Panathlon-Jugendpreis

Der Club beendete sein sensationelles Tätigkeitsjahr mit seiner traditionellen Weihnachtsfeier. Es war der Abend der Verleihung des 36. Panathlon-Jugendpreises an **Melissa Schincariol**, Ruderin aus Carate Uriò, mit einer vorbildlichen Entwicklung. Sie erhielt das Stipendium für ihre außergewöhnlichen sportlichen Leistungen und hervorragenden schulischen Ergebnisse. In diesem Jahr schloss sie die wissenschaftlichen Fachhochschule

„Giovio“ mit brillanten 87/100 und gewann die U23-Weltmeisterschaft im Leichtgewicht und die Europameisterschaft im PL-Bronze im Rudern, erneut im Einer, dem schwierigsten Boot. Diese Ergebnisse brachten sie auf den ersten Platz der Rangliste, wie das Preisverleihungskomitee unter dem Vorsitz von **Davide Calabrò** urteilte. Das Feld der Zweitplatzierten ist vielversprechend, angesichts des hohen Niveaus jedes Kandidaten. Wenn diese jungen Männer und Frauen sich weiterhin in Bezug auf Titel und Erfolge bewähren können, wird der Gewinner der nächsten Ausgabe sicherlich unter ihnen sein.

Dies zeigt, dass Studium und Sport keineswegs im Widerspruch zueinander stehen, sondern sich gegenseitig unterstützen.

Bewundernswert ist das Fairplay derjenigen, die Melissas außergewöhnliche Leistungen gemeldet haben. Der Präsident von Canottieri Moltrasio, **Alessandro Donegana**, ein Panathlet vom Club Como, erwähnte bei der Vorstellung der Kandidatur eines seiner Athleten Melissa, ein Mitglied eines anderen Clubs, Canottieri Cernobbio, und lud andere ein, ebenfalls ihr Formular einzureichen. Und so kam es auch. Im nächsten Jahr wird es eine weitere Chance für das Mädchen aus Moltrasio geben. Melissa Schincariol hat sich damit in die Liste der Preisträger eingetragen und erneut Freude in die Welt des Rudersports in der Region Lario gebracht.



Der Panathlon Club Agrigento feiert sein 60-jähriges Bestehen mit Kultur, Sport und historischer Erinnerung

Der Panathlon Club Agrigento feierte sein 60-jähriges Bestehen mit einem Tag, der der Kultur, dem Sport und der historischen Erinnerung gewidmet war. Hauptveranstaltung war die Wanderkonferenz „Der Lauf des Esseneto: Vom Tal zur Stadt – Zwischen Mythos und Realität“, die im Archäologischen Museum „Pietro Griffo“ stattfand und sich mit der Figur des Agrigentiner Athleten Esseneto befasste, die durch Beiträge von Prof. Elio Di Bella, dem Journalisten Enzo Nocera und Salvatore Fuca vertieft wurde. Anschließend besuchten die Teilnehmer die Orte und Fundstücke, die mit dieser historisch-mythologischen Figur in Verbindung stehen.

Die Feierlichkeiten endeten mit der Vorstellung eines dem Club gewidmeten Gedenkbandes und einem Galadinner.

An der Initiative nahmen der Präsident von Panathlon International, Giorgio Chinellato, Francesco Schillirò vom Panathlon Distretto Italia, der Gouverneur der Area 9 Sicilia, Ludovico Magauda, sowie Vertreter des Clubs von Ferrara und des Lions Clubs teil.



Panathlon Club Buenos Aires für die Förderung des Fair Play von der Universidad del Salvador ausgezeichnet

Die Universidad del Salvador hat dem Panathlon Club Buenos Aires den renommierten Fairplay-Preis verliehen und damit das kontinuierliche Engagement des Vereins für die Verbreitung der Werte des fairen Spiels bei interuniversitären und schulischen Sportveranstaltungen gewürdigt. Die Zeremonie fand am Sitz der Universität statt, wo diejenigen ausgezeichnet wurden, die durch ihre Arbeit zum ethischen Wachstum des Sports beitragen. Der Panathlon wurde aufgrund seiner zahlreichen Initiativen ausgewählt, die darauf abzielen, junge Sportler für Respekt, Fairness und Korrektheit im Sport zu sensibilisieren.

Die Auszeichnung wurde vom Präsidenten des Distrikts, Jorge Minuto, der Präsidentin des Clubs Buenos Aires, Eva Szabo, der Vizepräsidentin des Clubs PBA Zona Norte, Liliana Moreno, sowie den Panathleten Horario Monteiro, Vertreter des Panathlon im Argentinischen Olympischen Komitee, und Marta Fatone entgegengenommen.

Die Auszeichnung bestätigt die Rolle des Panathlon als internationaler Bezugspunkt für die Förderung ethischer Werte im Sport und stärkt die Zusammenarbeit mit argentinischen akademischen Einrichtungen.



Der Panathlon Club Caltanissetta feiert sein 60-jähriges Bestehen mit einer Veranstaltung zum Thema Gleichstellung der Geschlechter im Sport

Der Panathlon Club Caltanissetta feierte sein 60-jähriges Bestehen mit einer Veranstaltung zum Thema „Sport und Geschlechterdiskriminierung“, die im Palatenda des IIS „Galilei – Di Rocco“ stattfand.

Protagonisten des Tages waren Schüler und Schülerinnen verschiedener Oberschulen aus Caltanissetta, die an einer lebhaften Debatte über die Rolle des Sports bei der Förderung von Gleichberechtigung, Respekt und Chancengleichheit teilnahmen.

An der Veranstaltung nahmen verschiedene Gäste teil, darunter Luisa Garribba Rizzitelli, Marcella Li Brizzi, Cristina Anastasi, Ester Vitale und Dr. Alessandro Cereda, die wichtige Beiträge und Erfahrungen einbrachten. Der Club dankte auch den beteiligten Schulen, dem Verein „Onde donneinmovimento“ und den Lehrern, die die Initiative unterstützt haben.

Die Veranstaltung war ein wichtiger Moment für das zivile und sportliche Wachstum und bestätigte das Engagement des Panathlon für die Förderung von Fairplay, Inklusion und Gleichberechtigung. Anwesend waren auch regionale Vertreter des Panathlon, des CIP und des Federscherma.





Panathlon Club Siracusa 60 Jahre Tätigkeit

Der Panathlon Club Siracusa feierte sein 60-jähriges Bestehen und erinnerte an die Rolle, die er seit 1965 bei der Förderung der ethischen Werte des Sports und der kulturellen und sozialen Entwicklung der Region gespielt hat.

Während der Feier blickte Präsident Gaetano Caserta anhand von Bildern und Zeugnissen auf die Geschichte des Clubs zurück und hob die wichtigsten Etappen und Protagonisten von sechs Jahrzehnten

sportlichen Engagements hervorgehoben wurden. An der Veranstaltung nahmen auch der Berater von Panathlon International Antonio Laganà, der Gouverneur der Region 9 Sizilien Ludovico Magaudda, der Tennisspieler Salvo Caruso, der Präsident des Libero Consorzio Michelangelo Giansiracusa und die Provinzdelegierte des CONI Silvana Gambuzza teil.

Es wurde an soziale Projekte erinnert, darunter die vom ehemaligen Präsidenten Valerio Vancheri vorgestellten Projekte des Wasserballvereins Ortigia, wie die „Casa degli Elfi“ (Haus der Elfen), eine Solidaritätsinitiative zum Sammeln von Spielzeug für Kinder in Not.

An diesem Abend wurde auch Cristina Corso, Tochter des verstorbenen Anwalts Pino, in den Club aufgenommen, und die ehemaligen Präsidenten Pippo Fortuna, Claudio Piazza und Silvana Gambuzza wurden mit einer Ehrentafel ausgezeichnet, ebenso wie der derzeitige Präsident Caserta.



50 Jahre Panathlon Club Luzern

Der Panathlon Club Luzern feierte sein 50-jähriges Bestehen (1975–2025) mit einer gut besuchten Veranstaltung im Hotel Schweizerhof, dem historischen Ort, an dem der Club gegründet wurde.

Präsident Heinz Schaller begrüßte über 90 Teilnehmer, darunter wichtige Persönlichkeiten von Panathlon International: Präsident Giorgio Chinellato,

Vizepräsident Stefano Giulieri, Präsident von Panathlon Schweiz und Liechtenstein Peter Wüthrich und Nationalrat Pius Kaufmann, Verantwortlicher der Kommission für Sportförderung des Kantons Luzern.

Im Laufe des Abends wurden die drei Gründungsmitglieder Luigi Balestra, Edwin Rudolf und Robert Wälle für ihre 50-jährige Mitgliedschaft im Club geehrt.

Bei der Veranstaltung wurden auch die Olympiasiegerin im Schießen Nina Christen und der Weltmeister und Olympiamedaillengewinner im Rudern Roman Rösli als neue Mitglieder begrüsst, die mit grosser Begeisterung aufgenommen wurden.



Geist und Ideale

Die Stiftung wurde in Gedenken an Domenico Chiesa auf Initiative seiner Erben Antonio, Italo und Maria gegründet. Domenico Chiesa, der 1951 nicht nur Initiator, sondern auch Verfasser der Satzung des ersten Panathlon-Clubs war und 1960 einer der Gründer von Panathlon International war, hatte zu Lebzeiten den Wunsch geäußert, einen Teil seines Vermögens für die regelmäßige Vergabe von Preisen für künstlerische Werke mit Sportbezug sowie für kulturelle Initiativen und Veröffentlichungen mit den gleichen Zielen wie Panathlon zu verwenden, auch wenn dies für seine Erben rechtlich nicht bindend war. Neben dem erheblichen Beitrag der Erben von Chiesa ist auch die grosszügige Beteiligung der gesamten Panathlon-Bewegung durch viele Clubs und das persönliche Engagement vieler Panathleten bei der Gründung der Stiftung zu erwähnen, die es geschafft hat, der Stiftung die notwendigen Voraussetzungen zu verschaffen, um auf prestigeträchtige und eindrucksvolle Weise in die Welt der bildenden Kunst einzusteigen: die Einrichtung eines Preises, der in Zusammenarbeit mit einer der wichtigsten Organisationen der Welt, der Biennale von Venedig, ins Leben gerufen wurde.

Domenico Chiesa-Preis

Am 24. September 2004 hat der Vorstand von Panathlon International angesichts der Notwendigkeit, das Kapital der Stiftung zu erhöhen und das Andenken an eines der Gründungsmitglieder von Panathlon, seinen ersten Wohltäter und Inspirator, zu ehren, den „Domenico Chiesa-Preis“ ins Leben gerufen, der auf Vorschlag der einzelnen Clubs und auf der Grundlage spezifischer Vorschriften an einen oder mehrere Panathleten oder Nichtmitglieder verliehen wird, die den panathletischen Geist gelebt haben.



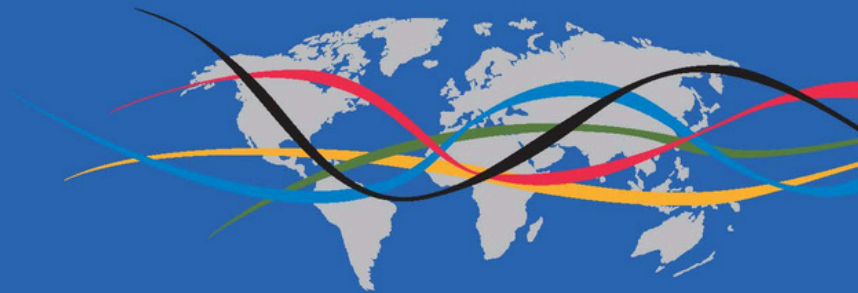
Der Preis richtet sich insbesondere an Personen, die sich für die Förderung des sportlichen Ideals engagieren und einen aussergewöhnlich bedeutenden Beitrag in folgenden Bereichen geleistet haben:

Verständnis und Förderung der Werte des Panathlon und der Stiftung durch kulturelle Instrumente, die vom Sport inspiriert sind;

Für Mitglieder: für diejenigen, die einen außergewöhnlichen Beitrag zum Konzept der Freundschaft zwischen allen Panathleten und denjenigen, die in der Welt des Sports tätig sind, geleistet haben, auch dank ihres Fleisses und der Qualität ihrer Teilnahme an den Aktivitäten des Panathlon;

Für Nichtmitglieder: für diejenigen, die einen aussergewöhnlichen Beitrag zum Konzept der Freundschaft zwischen allen Sportkomponenten geleistet haben und die panathletischen Ideale als einen vorrangigen Wert in der Ausbildung junger Menschen anerkennen.

Chiesa Italo - P.C. Venezia 20/10/2004	Bernardino Morsani - P.C.Rieti 25/11/2011	Dainese Giorgio - Area 05 26/10/2019
Pizzetti Martino - P.C.Parma 15/12/2004	Roberto Ghiretti - P.C.Parma 15/12/2011	Bambozzi Gianni - Area 05 26/10/2019
Chiaruttini Paolo - P.C.Venezia 16/12/2004	Fondazione Lanza P.C.Udine N.T. 17/12/2011	Marini Gervasio - PC Latina 9/12/2019
Chiesa Italo - offerto Enrico Prandi 20/10/2004	Giuseppe Molteni - P.C. Varese 17/04/2012	Pecci Claudio - PC Como 12/12/2019
Battistella Bruno P.C.Vittorio Veneto 27/05/2005	Enrico Prandi Area 5 11/12/2012	Lucchesini Giorgio - PC Altavaldelsa 16/12/2019
Ferdinandi Pierlugi - P.C.Latina 12/12/2005	Sergio Allegrini - P.C.Udine N.T. 17/12/2012	Facchi Gianfranco - PC Crema 18/12/2019
Mariotti Gelasio - P.C.Vald.Inf 19/02/2006	Piccolo Gruppo Evolution - Polisp. OrgnanoA.D. P.C.Udine N.T. 17/12/2012	Marani Matteo - PC Milano 28/01/2020
Prando Sergio - P.C.Venezia 12/06/2006	Don Davide Larice - P.C.Udine N.T. 17/12/2012	Ginetto Luca - Venezia 21/10/2020
Zichi Massimo - P.C.Latina 06/11/2006	Maurizio Monego - Area 1 31/10/2013	Porcaro Angelo - Pavia 06/05/2021
Yves Vaan Auweele - P.C.Brussel 21/11/2006	Henriker Nicolini - Area 1 Area 2 31/10/2013	Landi Stefano - Reggio Emilia 10/05/2021
Viscardo Brunello - P.C.Como 01/12/2006	Together onlus - P.C. Udine NT 30/11/2013	Albanesi Aldo - La Malpensa 25/05/2021
Giampaolo Dallara - P.C. Parma 06/12/2006	Enzo Cainero - P.C. Udine NT 30/11/2013	Dusi Ottavio - Brescia 21/06/2021
Fabio Presca - I Distretto 15/02/2007	Giuseppenicola Tota - Area 5 11/06/2014	Muzio Ugo - Biella 23/10/2021
Giulio Giuliani - P.C. Brescia 12/06/2007	Renata Soliani - P.C. Como 12/06/2014	Beneacquista Lucio - Latina 25/09/2021
Avio Vailati Venturi - P.C.Crema 13/06/2007	Geo Balmelli - P.C. Lugano 12/06/2014	Migone Giorgio - Genova Levante 11/03/2022
Luciano Canavese - P.C. Crema 13/06/2007	Baldassare Agnelli - P.C. Bergamo 30/10/2014	Romaneschi Sergio - Lugano 16/06/2022
Sergio Fabrizi - P.C.La Malpensa 19/09/2007	Sergio Campana - P.C. Bassano 09/12/2014	Pintus Patrizio - Como 16/06/2022
Cesare Vago - P.C. La Malpensa 19/09/2007	Fabiano Gerevini - P.C. Crema 13/11/2015	Sandro Giovanelli - Rieti 26/06/2022
Amedeo Marelli - P.C. La Malpensa 19/09/2007	Dionigi Dionigio - Area 5 06/12/2015	Grassia Filippo - Milano 29/06/2022
Fernando Petrone - P.C. Latina 10/12/2007	Bruno Grandi - P.C. Forlì 22/01/2016	Aschedamini Massimiliano - Crema 29/06/2022
Vittorio Adorni - P.C.Parma 16/01/2008	Mara Pagella - P.C. Pavia 18/02/2016	Bernardinello Giovanni - La Malpensa 19/09/2022
Dora de Biase - P.C.Foggia 18/04/2008	Giancaspro Antonio - P.C. Molfetta 26/11/2016	Riguzzi Gianluca - Rimini 28/10/2022
Albino Rossi - P.C.Pavia 12/06/2008	Oreste Perri - Area 02 26/11/2016	Regione Piemonte - Area 03 01/10/2022
Giuseppe Zambon - P.C.Venezia 18/12/2008	Giandua Giuseppe - P.C. La Malpensa 13/12/2016	Stefano Baldini - Reggio Emilia 15/12/2022
Maurizio Clerici - P.C.Latina 15/12/2008	Giovannni Ghezzi - P.C. Crema 14/12/2016	De Angelis Mauro - Terni 17/12/2022
Silvio Valdameri - P.C.Crema 17/12/2008	Roberto Peretti - P.C. Genova levante 26/01/2017	Mauro Miele - La Malpensa 21/03/2023
Enrico Ravasi - P.C.Varese 21/04/2009	Magi Carlo Alberto - Distretto Ita 31/03/2017	Luciano Manelli - Brescia 22/05/2023
Attilio Bravi - P.C.Bra 25/05/2009	Mantegazza Geo - PC Lugano 20/04/2017	Adone Agostini - Venezia 02/06/2023
Antonio Spallino - P.C.Como 30/05/2009	Palmieri Caterina - PC Varese 16/05/2017	Pierre Zappelli - Lausanne 14/06/2024
Gaio Camporesi offerto Enrico Prandi 21/11/2009	Paul De Broe - PC Brussels 28/01/2018	Francesco Schilliro - Napoli 21/06/2024
Mons.Mazza - P.C.Parma 15/12/2009	Vic De Donder - PC Brussels 28/01/2018	Luigi Ballani - Piacenza 21/11/2024
Mario Macalli - P.C.Crema 22/12/2009	Buzzella Mario - PC Crema 28/02/2018	Alessandro Gaoso - Brescia 04/12/2024
Livio Berruti - Area 3 19/11/2010	Balzarini Adriana - Distretto Italia 16/06/2018	Marco Villa - Crema 11/12/2024
Gianni Marchiol - P.C.Udine N.T. 11/12/2010	Di Pietro Giovanni - PC Latina 27/10/2018	Giuliano Razzoli - Reggio Emilia 18/12/2024
Mario Mangiarotti - P.C.Bergamo 16/12/2010	Guccione Alù Gabriele - PC Palermo 09/11/2018	Roberto Paulon La Malpensa 23/09/2025
Mario Sogno P.C.Biella 24/09/2011	Speroni Carlo - PC La Malpensa 13/11/2018	Stefano Giulieri Lugano 16/12/2025
Mariuccia Lombardini - P.C.Reggio E. 19/11/2011		Marco Riva Crema 22/12/2025



Via Aurelia Ponente, 1
16035 Rapallo (Ge) - Italy
Ph. 0039 0185 65296

info@panathlon-international.org
www.panathlon-international.org

